

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...

Anzeigen nehmen an: Prieten: R. Gonschowski, Bromberg: Genuauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zür 60 Pf. wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat September geliefert...

Das Zarenpaar in Wien.

Zum Empfang des russischen Kaiserpaars in Wien nahm Donnerstag früh eine Ehrenkompanie mit Musik und Fahnen auf dem Nordbahnhof Aufstellung...

Kaiser Franz Joseph sah recht schmuck aus in der russischen Garde-Uniform als Chef des kaiserlichen Regiments mit der niederen Pelzkappe, den Pumpstiefeln...

Der russische Hofzug lief um 10 1/2 Uhr unter den Klängen der russischen Nationalhymne in die Bahnhofshalle ein. Noch ehe der Zug stand, sprangen aus den verschiedenen Waggons Garde-Kosaken...

Der Zar bediente sich bei der Vorstellung in der Hofburg der französischen Sprache sowohl wie der deutschen. Die Kaiserin von Rußland sprach ausschließlich deutsch.

In der Hofburg fand ein Brunkmahl statt, an welchem die russischen und österreichischen Majestäten, die Mitglieder des österreichischen Kaiserhauses...

Kaiser Nikolaus II. erwiderte ebenfalls in französischer Sprache, kurz darauf:

„Indem ich Eurer Majestät für den liebenswürdigen Empfang danke, welchen Sie uns zu bereiten so gütig waren, trinke ich auf die Gesundheit E. Majestät des Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn...“

Nach beiden Trinksprüchen stießen die russischen und österreichischen Majestäten mit den Gläsern an und die Kapelle spielte nach dem ersten Trinkspruch die russische, nach dem zweiten die österreichische Nationalhymne.

Vom Fürsten Bismarck.

In Berliner diplomatischen Kreisen will man wissen, der Zar hege den Wunsch, bei Gelegenheit seiner Anwesenheit in Deutschland auch dem Fürsten Bismarck einen Besuch abzustatten...

Zu den Berliner „Neuest. Nachr.“ wird unter dem Zeichen S. R., was vermutlich Horst Kohl (der Herausgeber des Bismarck-Jahrbuchs) bedeutet, ein Brief des Fürsten Bismarck veröffentlicht...

Eurer Majestät huldreichs Schreiben vom 8. cr. aus Gastein habe ich mit ehrfurchtsvollem Danke erhalten und mich vor allem gefreut, daß Eurer Majestät die Kur gut bekommen ist...

Die türkischen in Sachen können kaum große Verhältnisse annehmen, wenn nur die drei Kaiserhöfe einig bleiben, und dazu können gerade Eure Majestät am erfolgreichsten wirken, weil wir die Einzigen sind, die zunächst, und noch sehr lange, keine direkten Interessen auf dem Spiele stehen haben.

Die Unruhen in Konstantinopel.

Kaum haben sich auf der Insel Kreta die Verhältnisse so gestaltet, daß die Türken hoffen dürfen, aus den Verlegenheiten, die ihnen ihre dortige Mißwirtschaft bereitet hat, mit blauem Auge davonzukommen...

Wie bereits der Telegraph gemeldet hat, haben Armenier einen Angriff auf die Ottomanbank gemacht und dadurch gleichzeitig Unruhen und Plünderungen in den Stadtteilen Galata und Lophane veranlaßt.

in das Verhältniß der Türkei zu den armenischen Christen hervorzuheben.

Die Berichte aus Konstantinopel über die dort vorgekommenen Meutereien widersprechen sich je nach der Quelle, aus der sie (türkisch oder armenisch) stammen.

Nach Angaben der türkischen Polizei wurde aus armenischen Häusern geschossen. Die Polizei erwiderte das Feuer, welches bis in die späten Nachmittagsstunden dauerte...

Die österreichische Post in Stambul wurde gesperrt, und das Postamt in Galata steht unter der Bewachung von Matrosen französischer und italienischer Wachtschiffe.

Ein Ausflug in das Lager auffsändischer Kreter. Eine kleine Gesellschaft von Deutschen, die in Kanea auf Kreta wohnten, hatte sich Mitte August entschlossen, das nächste Lager der Auffsändischen zu besuchen...

Der berittene Sattelpack geleitete uns nur bis in das nächste türkische Lager im mohamedanischen Dorfe Murnies. Die Wohnungen fanden wir sämtlich von den Einwohnern verlassen, eine Abtheilung Soldaten hatten ein Gehöft bezogen...

Ungefähr um 5 Uhr Nachmittags bestiegen wir wieder unsere Pferde und näherten uns dem letzten türkischen Vorposten. Auf einem kalten Gebirgsrücken waren zehn Zelte aufgestellt, in denen ungefähr 150 Soldaten mit träger Miene vor sich hinglorkten.

Der Abstieg war äußerst beschwerlich. Meine Kostnante, die doch schon manchmal Kretas Gebirge durchkreuzte, zitterte am ganzen Leibe auf dem steinigem, fast senkrecht abfallenden Wege...

Auf einem hohen Gebirgsrücken angelangt, wurden wir mit einem lauten Jubel von den Auffsändischen begrüßt. Zufällig hatten einige bekannte Kaufleute und Rechtsanwältle aus der Stadt, an die wir Empfehlungen besaßen, gerade die Wache und so wurden wir bestens auf-

genommen. Bevor das aus Hammelfleisch und Maccaroni bestehende Nachtessen gereicht wurde, fanden wir noch einige Stunden Zeit, um uns genügend über den Stand der Dinge zu unterrichten. Die Aufständischen denken gar nicht daran, wie man in letzter Zeit in manchen Berichten lesen konnte, sich zu beruhigen, sind vielmehr fest entschlossen, wenn nicht alle ihre Wünsche von der hohen Pforte gewährt werden, in den nächsten Tagen einen feierlichen Schwur auf die griechische Fahne zu leisten, dann rücksichtslos vorzugehen und bis auf den letzten Mann zu kämpfen.

Die bisherige Leitung des Aufstandes hat sich aufgelöst und statt dessen ist ein Komitee von sehr befähigten Männern an die Spitze der Revolutionäre getreten, die bereit sind, Gut und Leben für ihre Freiheitsidee zu opfern. Z. B. lernte ich u. a. einen Herrn Konstantin Th. Mano aus Athen kennen, der in Berlin, Heidelberg, Leipzig und Oxford Rechtswissenschaft studiert und der mit seiner Freischaar, die er aus eigenen Mitteln unterhält, schon manchen erfolgreichen Vorstoß gegen die Türken gemacht hat. Herr M., der mit einigen andern Rechtsanwälten und griechischen Offizieren von Athen hier landete, ist ein sehr ehrenwerther Charakter, mutig und entschlossen, der sein Vermögen und Leben für das ihm vorschwebende Ideal hingeben will.

Zu der großen Revolution von 1866 haben 100 000 Soldaten drei Jahre gebraucht, um die damals schlecht bewaffneten Aufständischen zu unterdrücken, und deshalb wird die Pforte heute, wo jeder zehnjährige Knabe seinen Karabiner geschickt zu handhaben weiß, die doppelte Kraft anwenden müssen.

Die Zahl der Aufständischen wird nur in den fünf westlichen Bezirken der Insel auf 25- bis 30 000 streitbare Männer geschätzt und man hat die Absicht, den Krieg nach den noch ruhigen Provinzen Methymno und Randia zu verlegen, um auch die dortigen Bewohner zum Aufstande zu zwingen. Die Bewaffnung ist vortrefflich, die meisten Leute haben neue Gewehre österreichischer, deutscher und französischer Modelle. Jeder Mann führt in drei Riemen etwa 6 kg. Patronen mit sich und trägt außerdem im Geseht noch eine handliche Kiste mit Munition auf der Schulter. Täglich treffen von Griechenland noch weitere Unterstützung ein; so wird jetzt auch eine Gebirgskatterie von vier Geschützen erwartet, sowie eine Anzahl Torpedos.

Das Komitee ist durch einen optischen Telegraphen mit Kanea verbunden und wird über alle Vorgänge und Entschlüsse unterrichtet. Man ist, wie gesagt, auf alles vorbereitet und selbst im Falle einer Blockade der Insel hofft man sich längere Zeit halten zu können, da noch ansehnliche Schatzkassen und große Vorräte von Bazimadia, einem aus Schwarzmehl bereiteten Zwieback, vorhanden sind.

Unser Nachtlager wurde auf dem Dache des Hauses aus einigen Decken hergestellt. Die Nacht verlief bis auf einige Schläfe der Wespotten ruhig. Nachdem wir am andern Morgen eine große Gruppe von Aufständischen auf einem Vergabhang photographirt hatten, setzten wir unsere Reise fort. (Die Aufständischen scheinen nicht zu fürchten, daß ihre Abbildungen einmal der türkischen Regierung in die Hände fallen könnten. D. Red.) Wir lenkten zunächst unsere Schritte nach dem ungefähr vier Stunden entfernten Orte Cicifce, um einen Besuch bei der dort versammelten Präsidenschaft zu machen. Da die Herren aber am Abend und am andern Morgen nicht zu sprechen waren, drangen wir noch bis Wamos vor. In dieser Stadt wurden im Mai d. J. an 2000 Soldaten von den Empörern längere Zeit gefangen gehalten; die umliegenden Weingärten und Tabakfelder zeigen noch deutliche Spuren der Gefechte. Das türkische Militär, das dann von Abdullah Pascha befreit wurde, brannte vor seinem Abzuge etwa 140 Häuser nieder und behandelte die Kirchen auf eine schreckliche Weise. Die Glocken waren heruntergerissen und zertrümmert, die heiligen Bilder der Orthodoxen zerschnitten oder den Figuren die Augen ausgekratzt, Altar, Kanzel und Sitzplätze verbrannt, selbst die Todten in den Gräbern ließ man nicht in Ruhe. Die zurückgekehrten Christen wehklagen jetzt auf den Trümmern ihres einstigen Besitzthums und haben dafür den sehr schönen Regierungspalast ebenfalls zerstört. Ich ließ von unserm Photographen zwei Aufnahmen machen und dann begaben wir uns auf den Heimweg.

Der Erzbischof zu Patras und Elis, Hierotheos, hat an den Fürsten Bismarck als Antwort auf dessen in Friedrichsruh gemachten Aeußerungen über die Kreter ein längeres Schreiben gerichtet, worin der Fürst im Namen des Christenthums beschworen wird, sein Urtheil vor der Oeffentlichkeit zurückzunehmen. Der Erzbischof erklärt, alle türkischen Grausamkeiten und Bluttthaten, die während der letzten Jahre verübt wurden, hätten die orientalische Christenheit nicht so tief erschüttert, wie das Wort Bismarcks, wonach ihn ganz Kreta mit seinen Leiden weniger interessire als der letzte Erdhaufen seines Gartens. Dabei habe gerade der Erzbischof seinen Gemeinden den großen deutschen Staatsmann um deswillen als leuchtendes Vorbild hingestellt, weil er sich stets, auch inmitten seiner größten Erfolge, die tiefe Gottesfurcht bewahrt habe; und von den Kanzeln Griechenlands seien unzählige Male jene vielbewunderten Worte Bismarcks über die Demuth des wahren Christenherzens den Gläubigen zugerufen worden. Diesen seinen Ruhm aber möge Fürst Bismarck nicht selbst zerstören; und wenn er seine Worte gegen die leidenden Kreter auf einen Anspruch des Apostels (Paulus über die „faulen Wäucher“) stützen zu können glaube, so müsse ihn der Erzbischof an zahlreiche andere Aussprüche des Apostels und Christi selbst erinnern, in denen geboten wird, auch der Brüder Letzten und Geringsten zu achten und zu lieben. Der Fürst werde daher seinen Ruhm als Christ nur erhöhen, wenn er jenes unchristliche Wort widerrufe. Das Schreiben ist dem Fürsten Bismarck in deutscher Sprache übersandt worden.

Berlin, den 28. August.

Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Viktoria werden am 4. September Mittags auf dem Oberschlesischen Bahnhofe in Breslau eintreffen und zwar, da der Kaiser von Dresden, die Kaiserin von Berlin kommt, einige Minuten nach einander. An demselben Tage früh um 6 Uhr wird Prinz Albrecht von Preußen mit seinen beiden ältesten Söhnen und Gefolge in Breslau ankommen, während die Frau Prinzessin Albrecht vier Stunden später dort anlangt. Ebenfalls am 4. September werden ferner in Breslau eintreffen Prinz Victor von Italien,

Prinz Georg von Sachsen und Herzog Nikolaus von Württemberg. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland nebst Gefolge werden am 5. September Vormittags nach 9 Uhr in Breslau eintreffen.

Der zweite Sonderzug mit Möbeln und sonstigen Ausstattungsgegenständen für die Wohnung des russischen Kaiserpaars ist Dienstag von Berlin in Breslau angekommen. Die Sendung enthält namentlich viele Bilder aus den königlichen Schlössern Berlins und seiner Umgebung. Der aus Kassel erwartete Sonderzug steht noch aus. An der Einrichtung der Wohnräume wird Tag und Nacht, auch Sonntags, gearbeitet, und doch wird man voraussichtlich eben nur zur rechten Zeit fertig werden. Im Gefolge des deutschen Kaisers allein werden sich 48 Herren befinden.

Der Kaiser besichtigte am Donnerstag früh auf dem Vorposten Felde bei Potsdam eine Brigade-Vorstellung der zweiten Garde-Kavallerie-Brigade. Später empfing der Kaiser den Kriegsminister zum Vortrage und arbeitete dann längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts v. Hahnke. Der Kaiser wird am Freitag der Einladung des Herrn v. Wenda zur Rebhühnerjagd nach Rudow folgen.

Sämmtliche Bestimmungen, die in Görlich für den Empfang der beiden Kaiserpaare am Montag, den 7. September, ausgegeben worden, sind, wie aus Görlich geschrieben wird, geändert worden. Der in Görlich vorgezeichnete feierliche Empfang ist gänzlich abgestellt worden und die Dauer der Parade über das 5. Armeekorps ist auf höchstens zwei Stunden beschränkt worden.

Wie aus Schloß Friedrichshof (Zaunus) berichtet wird, soll der vor einigen Tagen von der Kaiserin Friedrich in Audienz empfangene deutsche Botschafter am russischen Hofe, Fürst Radolin, den Besuch des russischen Kaiserpaars angemeldet haben.

Die preussischen Bischöfe haben, wie die „Germania“ mittheilt, vor zwei Jahren, am 22. August 1894, an den damaligen Reichstanzler Grafen Caprivi eine „Eingabe über die religionsfeindliche Literatur“ gerichtet. Weil darauf bis jetzt keine Antwort erfolgt ist, wird die Eingabe nunmehr — man will eben katholische Universitäten! — veröffentlicht. Wir heben einige Sätze hervor:

Die Denkrichtung, in der wir einen Hauptstoß zu diesem haßenswürdigen Treiben erblicken, steht unter dem Zeichen des Positivismus und des Materialismus, die in inniger Verbrüderung zusammenarbeiten, um die christliche, überhaupt jede religiöse Weltanschauung zu verachten. Die positivistisch-materialistische Zeitströmung hat furchtbar die Fortschrittsgebiete ergriffen. Alle geistesberührenden wie politischen Veruche, der göttlichen und unsterblichen Kulturströmung zu steuern, entgegen der Folgerichtigkeit und des durchschlagenden Erfolges, wenn staatl. Verhältnisse beruhen, besoldete und besuchte Lehrer der Wissenschaft sich des Vorrechtes zu erfreuen scheinen, die heiligsten Ueberzeugungen und die ehrwürdigsten Ueberlieferungen des deutschen Volkes ungestraft angreifen zu dürfen.

Der Katholikentag in Dortmund beschloß am Donnerstag die Gründung freier katholischer Hochschulen in Deutschland und Oesterreich. Ferner wurde ein konfessionelles Volksschulgesetz, sowie die gesetzliche Regelung des Lehrlingswesens und die gesetzliche Anerkennung des Meistertitels gefordert. In der öffentlichen Versammlung sprach Abgeordneter Prinz Arenberg über das Missionswesen in den deutschen Kolonien. Redner betonte unter stürmischem Beifall der Versammlung, daß das Zentrum stets für die Kolonialforderungen stimmen werde, zumal eine gesunde Kolonialpolitik die von Gott vorgeschriebene Heidenmission befördere. Abgeordneter Rechtsanwalt Dr. Goerz-Trier sprach über das Jubiläumsjahr. Abgeordneter Dr. Lieber forderte im Interesse des Weltfriedens die „volle weltliche Freiheit“ des Papstes. Abgeordneter Groeber schloß alsdann die Versammlung mit dem Wunsche, daß es nur einen Hirt und eine Herde auf Erden geben möge.

Auf dem 37. Genossenschaftstage des Allgemeinen Verbandes der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften zu Wiesbaden wurde am Donnerstag der stellvertretende Anwalt Dr. Hans Crüger mit 216 von 249 Stimmen zum Anwalt des allgemeinen Verbandes gewählt. 20 Zeitel waren umbeholden.

Der Deutsche Fleischer-Verband bereitet eine Eingabe an die Justizminister der deutschen Bundesstaaten und die Senate der freien Städte vor, worin um Schaffung einheitlicher Beurtheilungs-Grundsätze in Sachen der Fleischschau gebeten wird. Gleichzeitig wird auch die Herbeiführung einer gleichmäßigen Rechtspflege bei Ueberretung der für das Fleischergewerbe geltenden Polizeivorschriften angestrebt.

Ein Fall ultramontaner Unduldsamkeit erregt in Essen großes Aufsehen. Vor einigen Jahren mußten es sich die dortigen Ultrakatholiken gefallen lassen, daß über dem Eingang der ihnen zur Mitbenutzung überwiesenen Kirche ein Schild angebracht wurde, welches in weithin leuchtenden Schriftzeichen die Aufschrift trug: „In dieser Kirche findet römisch-katholischer Gottesdienst nicht statt. Der Pfarrer und der Kirchenvorstand der St. Johannis-Gemeinde.“ Einige Tage, bevor die Kaiserin und Prinz Heinrich die Stadt mit ihrem Besuche beehrten, war das „Toleranzschild“ einem von grünen Heisern umkränzten Willkommengruß an das Kaiserpaar gewichen. Da diese Wandlung der Dinge als Anzeichen der Besserung von Vielen freudig begrüßt wurde, war die Uebertragung nicht gering, als das „Toleranzschild“ einige Tage nach dem Kaiserpaare wieder über besagter Kirchenthür prangte. Es war sogar nie abgestrichen, und diesen Umstand scheint man jetzt als Grund der vorübergehenden Beseitigung vorschreiben zu wollen. Der altkatholische Kirchenvorstand in Essen bereitet eine Eingabe an die Behörde vor, in der er um Beseitigung des Aergerniß erregenden Schildes bittet; er scheint an die Nothwendigkeit des Renascentes ebenso wenig als an manche andere ultramontane Dinge zu glauben, vielmehr der Ansicht zu sein, daß den ultramontanen Heißspornen vor dem Kaiserbesuche ein Wink mit dem Zaunpfahl gegeben wurde.

Frankreich. Die Truppenbewegungen aus Anlaß der Ankunft des Zaren in Paris haben bereits begonnen. Aus Epinal sind zwei Jägerbataillone in Versailles eingetroffen, andere sollen nachfolgen. Zwischen Paris und Versailles werden Truppen Spalier bilden.

Sansibar. Infolge der Beschließung liegen der Palast des Sultans, das Stations- und das alte Zollgebäude vollständig in Trümmern. Ein dem Sultangehöriger Dampfschiff während des Bombardements auf die englischen Kriegsschiffe, wurde aber in den Grund gehohlet. Die Engländer verloren dabei einen Offizier. Said Kalid und der Befehlshaber seiner Truppen, Sales, sollen in das deutsche Konsulat geflohen sein. Gerüchtweise verlautet andererseits, er sei von den Engländern gefangen genommen, und der Beter des verstorbenen Sultans, Said bin Hamoud, zum Sultan ausgerufen worden.

Prinz Albrecht in Westpreußen.

Zu dem Fort „Pfaffenberge“, welches der Prinz Donnerstag Nachmittag 5 1/2 Uhr besuchte, war der Hauptweg mit Tannengrün und Fahnen geschmückt, die Arbeiter bildeten Spalier und empfingen den Prinzen mit dreimaligem Hurrah. Der kommandirende General v. Lentze und andere Offiziere waren schon vorher auf den Pfaffenbergen eingetroffen.

Nach der Rückkehr des Prinzen Albrecht fand Abends 7 Uhr im „Schwarzen Adler“ das Mahl zu 28 Gedecken statt, zu welchem der Prinz Einladungen an die Generalität, den Herrn Stadtkommandanten, die Herren Regimentskommandeure, sowie an Herrn Landrath Conrad und Ersten Bürgermeister Herrn Kühnast hatte ergehen lassen. Während der Tafel sangen die Schüler des königl. Lehrerseminars eine Anzahl von Liedern, eine Huldigung, die der Prinz mit großer Freude angenommen hatte. Gesungen wurde: „Dir möcht' ich diese Lieder weihn“ von Kreuzer; „In Straßburg auf der langen Brück“ von Wolff; „Lühows wilde Jagd“ von C. M. v. Weber; „Dantgebete aus den altniederländischen Volksliedern“ von Kremsier. Auf besonderen Wunsch des Prinzen wurde noch das Volkslied „Freud' und Leid“ zum Vortrag gebracht. Der Prinz sprach dem Musiklehrer Herrn Wolff sowie dem Seminarlehrer Herrn Salinger nicht bloß über die vortrefflichen gesanglichen Leistungen der Zöglinge, sondern auch über die unter ihnen herrschende musterhafte Disziplin seine besondere Anerkennung aus. Von dem Direktor ließ er sich noch über die Verhältnisse des Seminars eingehend berichten. Als auf seine Frage, wie lange die Seminaristen im Seminar verbleiben müßten, ihm die Antwort zu Theil wurde: „Drei Jahre“, bemerkte er lächelnd: „Also drei jährige Dienstzeit.“

Gegen 9 Uhr rückten die Spielleute und die Musikkapellen der hiesigen beiden Infanterie-Regimenter unter den Klängen des Zapfenstreichs, begleitet von Mannschaften mit Lampen und Laternen an, um dem Prinzen ein Ständchen zu bringen.

Freitag früh gegen 1/2 7 Uhr begab sich der Prinz in das Mandovergelände. Zwischen Nitzwalde und Dossorzyn fand eine größere Gefechtsübung, bei Lobditten die Parade statt. Gegen Mittag kehrte der Prinz, gegen 1 Uhr die Truppen nach der Stadt zurück. Zur Begrüßung des Prinzen bei der Rückfahrt von der Truppenbesichtigung hatte auch das benachbarte Tarpn ein festliches Gewand angelegt. Reichher Gürtelandschmuck mit Inschriftstafeln überbrannte die Chaussee, welche der Kreis noch heute frisch mit Kies hatte neu beschütten lassen. Die Häuser des Ortes, bis zur kleinsten Kathe herab, zeigten bunten Fahnen Schmuck.

Von seinem Absteigequartier aus unternahm der Prinz sodann eine Fahrt nach dem Schloßberge, wo er die Reste des alten Ordensschloßes mit vielem Interesse in Augenschein nahm und sich an dem prächtigen Ausblick erfreute. Die Adjutanten des Prinzen bestiegen auch den Schloßthurm.

Nachmittag gegen 4 Uhr verließ der Prinz Graudenz; um sich nach Danzig zu begeben, wo er um 8 Uhr 43 Min. Abends auf dem Legethor-Bahnhof eintrifft. Im Kaiserzimmer des Bahnhofes wird der Prinz von dem Herrn Oberpräsidenten v. Gopler, Polizeipräsidenten Wessel und Premier-Lieutenant v. Brandt vom 1. Leibhufaren-Regiment empfangen und begiebt sich von dort geradeswegs in sein Absteigequartier im Oberpräsidium. Am Sonnabend früh 8 Uhr besichtigt er die 36. Kavallerie-Brigade bei Wittstock und nimmt dann das Frühstück im Oberpräsidium oder in der Kaserne des 1. Leibhufaren-Regiments zu Langfuhr ein. Nachmittags findet das große Festmahl in den Räumen des Oberpräsidiums statt, welches Herr Oberpräsident von Gopler dem Prinzen giebt.

An dem Mahl nehmen im Ganzen 47 Personen Theil, darunter von militärischer Seite die Herren: kommandirender General v. Lentze, die Generalleutenants von Aman-Brandenz, Hähnlich-Danzig, Rohne-Thorn, General-Major v. Heydebreck und Brigadegeneral Oberst Konretter-Danzig; Chef des Generalstabes des 17. Armeekorps Oberlieutenant v. Zuchl, die Kommandeure der hiesigen Regimenter, Oberverstdirektor v. Wietersheim, Oberlieutenant v. Zikewitz-Stolz und Premierlieutenant v. Brandt vom 1. Leibhufaren-Regiment. Als Vertreter der staatl. Provinzialbehörden erscheinen die Herren Regierungspräsident v. Holwebe und Provinzial-Steuerdirektor Geh. Ober-Finanz-Rath Kolbe, Eisenbahn-Direktions-Präsident Thomé, Ober-Justiz-Rath Künzel und Ober-Staatsanwalt Wulff-Marienwerder, Polizeipräsident Wessel und Oberpräsidialrath v. Busch-Danzig. Die kirchlichen Provinzial-Behörden werden durch die Herren General-Superintendent D. Doeblin, Konsistorialpräsident Meyer und den Bischof von Culm, Dr. Redner, vertreten sein. Der Bischof von Ermland, Dr. Thiel, ist durch Krankheit am Erscheinen verhindert.

Als Vertreter der kommunal- und ähulichen Provinzialbehörden erscheinen die Herren v. Graf-Planin, Geh. Reg.-Rath Döhn-Al. Kay, Oberbürgermeister Elditt-Elbing, v. Puttkamer-Gr. Plauth als Vorsitzender der Landwirthschaftskammer und General-Landschaftsdirektor Wehle-Blugowo. Die staatl. Behörden von Danzig sind durch die Herren Erster Bürgermeister Delbrück-Danzig, Stadtverordnetenvorsteher Steffens und Geheimrath Danne-Danzig vertreten.

Von hervorragenden Persönlichkeiten aus der Provinz sind außerdem die Herren General der Kavallerie und Kommandar der Provinz Preußen Graf Lehndorff, der Oberburggraf Graf Dohna-Findenstein, Burggraf von Brünne-Bellshöw, General der Infanterie v. Reibnitz-Deegstrick, Kammerherr Graf Alvensleben-Schönborn aus Ostromecko und der russische Generalkonjunkt Baron v. Wrangel, ferner die Herren Generalmajor a. D. Brausewetter-Königsberg, Ober-Staatsanwalt v. Plehwe-Königsberg und Landrath v. Glasenapp-Marienburg sowie der Oberbürgermeister von Thorn, Dr. Kofli eingeladen.

Während der Tafel, welche in dem festlich geschmückten Festsaale des Oberpräsidiums stattfindet, konzertirt eine Militärkapelle; Trinksprüche werden nicht ausgebracht. Der Prinz sitzt zwischen dem Herrn Oberpräsidenten v. Gopler und kommandirenden General v. Lentze.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. August.

Die Weichsel ist bei Thorn auf 0,54 Meter über Null gefallen; aus den Karpathen wird nicht unerhebliches Wasswasser gemeldet.

Prinz
Haupt-
arbeiter
andere
einge-
fand
zu 28
an die
Herren
onrad
ergehen
königl.
Bingung,
e. Ge-
von
ber;
von
wurde
rag ge-
Wolff
t bloß
mutter-
Wou
ffe des
Frage,
nisten,
emerkte
Musik-
unter
Mann-
Bringen
Prinz
er die
unterste
blick
den
Prinz
um
3 Min.
Kaiser-
Herrn
Wessel
aufaren-
swegs
nabend
ade bei
fidium
nts zu
nahl in
Ober-
Theil,
mmans-
von
General-
Rosen-
Armeere-
der
heim,
atenant
3 Ber-
en er-
de und
olbe,
z-Nach
werder,
nusch-
werden
blin,
Culm,
mland,
idert.
ich en
Brach-
bürger-
als
general-
schen
Erster
rheiter
ten.
Provinz
e und
f, der
af von
bnig-
born
Baron
a. D.
ehwe-
g sowie
eladen,
nächten
t eine
bracht,
denten
über
liches

In den endgültigen Entwurf des Winter-
fahrplans der Eisenbahndirektion Königsberg
sind u. A. folgende wichtige Änderungen gegen den Sommer-
fahrplan vorgehen: Es werden neu eingelegt: Gemischte Züge
von Elbing (ab 1,25) nach Miswalde (an 2,43), von
Miswalde (ab 2,56) nach Elbing (an 4,14), von Miswalde
(ab 8,02) nach Christburg (an 8,25) und von Miswalde
(ab 2,48) nach Christburg (an 3,11).

Für die Oberbau-Ausstellung in Danzig
vom 25. bis 27. September d. J. und die Ausstellung von
Hof-, Fuß- und Biergeschloß, Kaninchen u. s. w. werden von der
Eisenbahndirektion Danzig die üblichen Frachtermäßigungen
gewährt.

Zu dem Regulativ über Ausbildung, Prüfung
und Anstellung für die unteren Stellen des Forstdienstes
in Verbindung mit dem Militärdienst im Jägerkorps sind von
den zuständigen Ministern neue Ergänzungsbestimmungen erlassen,
welche auf allen Landratsämtern, sowie Oberförstereien ein-
gesehen werden können.

Auf dem Markte in Danzig wurde dieser Tage durch die
Polizei eine Briefstaube mit Beschlagnahme belegt, die, wie aus den
vielen Stempeln ersichtlich, in Essen a. d. Ruhr ihre Heimat
hat. Der Händler gab an, daß er die Taube von einem ange-
sehenen Mann aus einer nahe bei Danzig gelegenen Ortschaft,
wo sie zugeflogen sei, gekauft habe. Gegen beide Personen wird
nun auf Grund des neuen Briefstauben-Schutzgesetzes Anklage
erhoben werden. Es ist jedenfalls noch immer nicht bekannt
genug, daß das Schießen, Fangen, Zurückhalten und Verkaufen
fremder Briefstauben strafbar ist. Wir führen daher
dieser Fall zur Warnung an und können nur empfehlen, in
Fällen, wo eine fremde Briefstaube zugeht, Mitteilung davon
an den Danziger Ornithologischen Verein (Schriftführer
Richard Giesbrecht) gelangen zu lassen, der dann das Weitere
veranlassen wird. Dieser Verein ist der einzige in West-
preußen, welcher dem Verbands deutscher Briefstauben-Lieb-
haber-Vereine angehört. Das vorgezeichnete Verfahren ist
umso mehr zu empfehlen, als selbst derjenige sich strafbar macht,
in dessen, wenn auch unverhohlen gehaltenen Landbesitz eine
fremde Briefstaube vorgefunden wird, die als zugeflogen
noch nicht gemeldet ist.

Der jetzige Pfarrer in Wositz Paul Grabowski
ist als Pfarrer nach Osterwieck, Diözese Danziger Werder, und
der jetzige Pfarrer in Friedrichsbruch, Diözese Königsberg, Johannes
Erdmann, als Pfarrer an die evangelische Kirche zu Sturz,
Diözese Pr. Stargard, berufen.

Die Wahl des Reg.-Baumeisters Krüger zu Elbing
zum Reichsinspektor des Elbinger Reichsverbandes ist bestätigt
worden.

Danzig, 28. August. Durch einen Motorwagen der
elektrischen Straßenbahn wurde heute am Petersehagener
Bahnhof ein neunjähriger Knabe überfahren. Er hatte sich an
einen anderen Wagen angehängt, fiel herab und gerieth unter
den Motorwagen. Der rechte Arm wurde ihm abgequetscht, die
linke Hand schwer verletzt.

Die Vorstandssitzung des Westpreussischen Pro-
vinzial-Sängerbundes beriet diese Tage hier unter
Vorsitz des Herrn Direktors Scheller. Beschlössen wurde,
in Elbing zum Bundes-Feste, das Anfangs Juli nächsten Jahres
stattfindet, alle Vorbereitungen zu treffen, in erster Linie auch
ein Musikprogramm aufzustellen, das dem hiesigen Vorstand zur
Prüfung vorgelegt werden soll.

Danzig, 28. August. Die einleitenden Verhandlungen
wegen der Vererbung des Ersten Bürgermeisters Herrn Debrück
ins Herrenhaus sind vorläufig vertagt.

Zum Vorsitzenden der nächsten, am 21. September d. J.
beginnenden Schwurgerichtssperio de ist Herr Landgerichts-
Direktor Graßmann aus Thorn ernannt.

Eine tüchtige Radfahrleistung haben die Herren
Frömming und Sohr, beides Mitglieder des hiesigen
Touristen-Klubs, ausgeführt. Sie unternahmen am Freitag Morgen
um 6 Uhr eine Radfahrt von Danzig nach Berlin. Sie über-
nachten am ersten Tage in Dt. Krone und kamen am anderen
Tage bis Küstrin, wo sie des anhaltenden Regens halber noch
einmal übernachteten mußten, so daß sie am Sonntag Vormittag
11 Uhr, erst in Berlin anlangten. Die Rückreise traten sie am
Mittwoch Abend 8 Uhr an. Herr Frömming hatte bis Donnerstag
Mittag 12 Uhr die Strecke bis Königsberg, etwa 350 Kilometer,
zurückgelegt.

Ein Zuschneiderverein ist gestern hier gegründet
worden. Zu den Vorständen wurden gewählt die Herren Kryske
(Vorsitzender), Braun (dessen Stellvertreter), Klein (Schrift-
führer) und Felgendreher (Kassierer). Es wurde beschlossen,
dem Zentral-Verbande deutscher Zuschneider-Vereine in Stuttgart
beizutreten.

Gestern Mittag gegen 12 Uhr vermißte die Ehefrau des
Maschinisten Korich in Kl. Hammer ihren fünf Jahre alten
Sohn Otto. Nach längerem Suchen fand man das Kind in dem
dicht neben der Brauerei Kl. Hammer befindlichen Teiche, hart
am steilen gemauerten Ufer leblos stehend vor. Obwohl so-
fort Wiederbeleibungsversuche angestellt wurden, gelang es nicht
mehr, den Knaben ins Leben zurückzurufen. Die Todesursache
ist noch nicht bestimmt festgestellt.

Thorn, 27. August. In der hiesigen Landes-
verratshausangelegenheit waren bekanntlich noch der
Schachtmeister Fahrin, seine Frau und seine Tochter in
Haft genommen worden. Frau und Tochter sind jetzt auf An-
ordnung des Reichsgerichts auf freien Fuß gesetzt, weil
die Gefahr der Verdunkelung des Thatbestandes durch sie nicht
mehr vorliegt. In dieser Angelegenheit sind jetzt noch fünf
Personen in Haft.

Thorn, 27. August. Prinz Albrecht hat bei der hiesigen
Höngluchfabrik von Herrmann Thomae eine Riste Höngluch-
Kuchen für die Offiziere seines Brandenburgischen Dragoner-
Regiments bestellt. Veranlassung dazu gab ihm der Umstand,
daß bei der Frühstücksstafel im "Schwarzen Adler" zum Nach-
schicken auch Thorneer Pfefferkuchen gereicht wurden. Der Prinz
wollte diese vorübergehen lassen, als er von einem seiner Gäste
darauf aufmerksam gemacht wurde, daß die Höngluchen ja eine
Thorneer Spezialität seien. "Dann in Gottes Namen", meinte
der Prinz, "selbst auf die Gefahr einer kleinen Verdauungs-
störung hin", und nahm ein Stück Höngluch. Der Knabe
scheint dem Prinzen trefflich gemundet zu haben, er erklärte
sogleich, auch "für die Offiziere seines Regiments" solchen Höngluch-
kuchen bestellen zu wollen.

Dirschau, 27. August. Vom 1. September ab werden die
Dienstgeschäfte des nach Marienburg versetzten Kreisarthrates
Schönfeld von dem Kreisarzt Kayser aus Pr. Stargard
vertretungsweise versehen.

Elbing, 27. August. Der "Niederhain" hat Herrn
Kaufmann Karl v. Selden-Sarnowski aus Anlaß seines
70. Geburtstages zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.
Herr v. S. gehört dem Verein seit 22 Jahren an.

Sammerstein, 27. August. Die diesjährigen Schieß-
übungen auf dem hiesigen Artillerie-Schießplatz haben
ihre Ende erreicht.

Marienburg, 27. August. Der kleinste Vieh- und
Pferdemarkt der Provinz dürfte heute hier abgehalten
worden sein. Auf dem Markt, wo sich eine Anzahl Händler und
Kaufleute eingefunden hatten, war nur eine Kuh und zwei
Pferde zum Verkauf ausgestellt. Die Besitzer der Thiere ent-
zogen sich dem wohlfeilen Spott des Publikums, indem sie mit
ihren Tieren den Rückweg antraten. Die Händler warteten
noch Stunden lang vergeblich auf Ankauf.

Cranz, 27. August. Während des Konzerts am Corso
wurde vorgestern Abend die Vabegesellschaft durch einen Mann

in Aufregung versetzt, der unmittelbar am Corso mit Kleidern
— nur Rock und Kopfbedeckung fehlten ihm — in die See ging,
offenbar in der Absicht, sich das Leben zu nehmen. Er wurde
aus dem Wasser geholt, und es stellte sich heraus, daß er der
Krebstadler verjagte diätarische Gerichtsassistent Kolberg aus
Lgd war. K. hatte sich schon vorher mittels eines Revolvers zu
erschließen versucht, sich aber nur unerheblich verletzt.

Stallupönen, 27. August. Der Kreistag bewilligte
heute als Beihilfe für den Grundwerb zum Bau
der geplanten Nebenbahn Stallupönen-Goldap
225 000 Mk. Wegen einer Beihilfe für die geplante Nebenbahn
von Sittkehmen, welche in diese Nebenbahn einmünden
soll, bezieht sich der Kreistag weitere Beschlußfassung vor.

Widminnen, 27. August. Auf dem heutigen Remont-
markt waren 82 Pferde aufgestellt, von denen neun von der
Remontkommission gekauft wurden.

Znowraslaw, 27. August. Heute Nacht zwischen 12 und
1 Uhr wurde der Weichensteller Timm in Jadschik von dem
Güterzuge nach Znowraslaw überfahren.

Wartschin, 27. August. Der Ruffisch-Vererein
Wartschin-Labischin sprach sich gestern in seiner Sitzung u.
A. für den Erlaß eines Verbots der russischen Gänse-
einfuhr aus.

Ostrowo, 27. August. Die Kreisvertretung
hat beschlossen, von dem beabsichtigten Bau einer Verbindungs-
chasse von der Gorzno-Kotwieczer Chaussee
nach dem Bahnhof Skalnierzyce abzusehen, dagegen eine
Nebenbahn in der Richtung auf Kurów bis an die
Pleschener Kreisgrenze auszubauen, vorausgesetzt,
daß der Kreis Pleschen die Nebenbahn bis Turstko fortsetzt.
Der hiesige Kreisassessor ist bereits mit dem Kreise Pleschen
und dem Landeshauptmann wegen einer Provinzial-Beihilfe in
Verbindung getreten.

Wreschen, 26. August. Der katholischen Schulgemeinde
Wembusch sind vom Kaiser zum Neubau eines zweiklassigen
Schulhauses 21 000 Mk. geschenkt worden.

Samter, 27. August. In der heutigen Stadtverord-
neten-Versammlung wurde dem Verschönerungsverein
auf seinen Antrag eine jährliche Beihilfe von 150 Mk. wider-
rücklich bewilligt.

Kostschin, 27. August. Das 500 Morgen große Gut Wen-
gierste ist von dem bisherigen Besitzer Herrn Kessel an
Herrn Joseph Smudinski für 95 000 Mk. verkauft worden.

Uch, 26. August. In einer dem Gutsbesitzer Kujath-
Uchneudorf gehörigen, mit Getreide angefüllten Scheune
brach in der Nacht Feuer aus. Es gelang, den Brand in
kurzer Zeit zu dämpfen und die in unmittelbarer Nähe stehenden
Gebäude zu retten. Der Schaden beträgt 33 000 Mk. Als
Ursache des Feuers ist bestimmt böswillige Brandstiftung
anzunehmen.

Neustettin, 27. August. In einer von etwa 40 Veteranen
besuchten Versammlung wurde gestern nach einem Vortrage des
Generalbevollmächtigten des Veteranen-Verbandes für die
Provinz Pommern, Herrn Silgradt-Stettin, der die Ziele und
Bestrebungen des deutschen Veteranen-Verbandes darlegte, eine
Ortsgruppe dieses Verbandes gegründet. In den Vorstand wurden
gewählt die Herren Uhrmacher Janke als Vorsitzender, Maurer-
meister Rönning als Kassierer, Werkmeister Fiebelkorn und
Kunth-Gr. Ribbe als Beisitzer.

Rubitz, 27. August. Der dreijährige Sohn des Tischler-
meisters Sievert fiel dieser Tage in den stark angeschwollenen
Göpelbach. Die 13jährige Minna Teske rettete das Kind
mit eigener Lebensgefahr.

Rößlin, 27. August. Der Pommersche Pferdebezug-
Ver ein verstärkter vorgestern 13 aus Ostpreußen bezogene
Stutfohlen. Diese hatten an Ort und Stelle zwischen 235 und
425 Mark das Stück, zusammen 3935 Mark gekostet, wozu noch
gegen 300 Mark Transport- und andere Unkosten kamen. Mit
Rücksicht auf die staatliche und andere Beihilfen war der Verein
in der Lage, die Züge allgemein auf 200 Mark für das Stück
zu ermäßigen. Es wurden aber diese Beträge erheblich über-
boten, es wurden zwischen 205 bis 320 Mark bezahlt und im
ganzen 3270 Mark vereinnahmt, so daß die bezugsnehmende Summe
sich auf rund 1000 Mark ermäßigt. Den bauerlichen Besitzern
war außerdem ein Rabatt von 25 Prozent bewilligt.

Verchiedenes.

Bei der am Donnerstag Vormittag beendigten
Ziehung der Serie A der Berliner Ausstellungs-Lotterie
wurden folgende größere Gewinne gezogen. Auf Nummer
21787 entfielen 1000 Mk., die Nummern 216 647, 286 118, 377 187
und 389 408 kamen mit je 500 Mk. heraus. Nach Schluß der
Verlosung wurden beide Räder, trotzdem die Richtigkeit der
Ziehungen bereits aus den Listen ergeben hatte, nochmals
amtlich untersucht und dann versiegelt, worauf der Notar ein
Protokoll über den Schlußakt aufnahm. Die Ziehung der Serie B
beginnt Donnerstag, 17. September.

Für den Hauptgewinn, die Salon-Einrichtung, hat sich,
wie schon erwähnt, bereits ein Käufer gefunden und zwar ein
reicher russischer Kaufmann, der mit dem Gewinner
wegen Ankaufs in Unterhandlung steht. Der zweite Haupt-
gewinn, bestehend in einem Brillant-Schmuck, ist einer
jungen Wäscherin aus Berlin zugefallen.

Auf Grund des "Künstlerparagrafen" der Wehr-
ordnung hat kürzlich der in Berlin ansässige Kunstfischer-
geselle Hans Ewald die Berechtigung zum
einjährigen Dienst erworben. Ewald hatte während
seiner Lehrzeit einen Spieltisch angefertigt, an welchem eine
ganze Anzahl von Fächern für die Unterbringung der verschiedenen
Spiele sich befanden. Die Fächer bewegen sich in Scharnieren
und sind besonders geschickt untergebracht. Die Platte des Tisches
ist eine eingelegte Arbeit, bei der verschiedene edle Holzsorten
in wiederkehrenden Mustern benutzt sind. Der Verfertiger fandte
diese Arbeit an die Erfindungskommission ein und erbat auf Grund
seiner Künsteleistung die Zulassung zum einjährigen Dienst, welche
ihm auch nach Anhörung von Sachverständigen gewährt wurde.

Die größte Zuggeschwindigkeit in Europa
hat jetzt die preussische Eisenbahnverwaltung mit
dem Nordpreuss.-Zug erreicht. Ohne Wagenwechsel fährt
er 1416 1/2 Km. in 22 1/2 Stunden von Herbesthal bis Eyd-
tuhnen; umgekehrt gebraucht er sogar nur 21 1/2 Stunden. Die
zu Grunde gelegte Fahrgewindigkeit erreicht auf mehreren
Theilstrecken das erlaubte Höchstmaß von neunzig Kilometer
in der Stunde, um als Ausgleichung für langsamere
Fahrten im bergigen Gelände zu dienen. Werden die Steigungen
und Krümmungen durch entsprechende Zusätze zu der Kilometer-
länge vermindert, so erhält der Nordpreussenzug eine durch-
schnittliche Geschwindigkeit von 80 Km. in der Stunde, womit
der bisher schnellste Zug Preußens zwischen Berlin und Hamburg
übertroffen wird.

Ein werthvoller Fund ist in Vorbehang am
Montag gemacht worden. In der Garonne wurde ein mit dem
Strome treibendes Paket aufgefangen, das an 30 Geldbriefe
im Werthe von etwa 20 000 Frs. enthielt. Die
Briefe waren laut Poststempel sämtlich in Paris aufgegeben
und durchweg an Personen in Südfrankreich gerichtet.

Einem neuen Schwindel ist man in den letzten
Tagen in der Berliner Ausstellung auf die Spur
gekommen. Die Automaten in der Ausstellung und in
Privatlokalen sind mit 2 Derr-Stücken, einem dänischen kupfernen
Geldstück, angefüllt, das genau denselben Umfang und dieselbe
Schwere wie unsere 10 Pf.-Stücke, aber nur den Werth von
2 Pf. hat. Man fahndet eifrigst auf die Gewinner dieser
Münzen in die Automaten, ohne daß man ihrer bis jetzt habhaft

geworden wäre. Diese Münzen sind in so großer Anzahl
gefunden worden, daß man vernünftiger, es handle sich dabei um
einen geschäftsmäßigen Betrug.

[Auch ein Festredner.] "Meine Herren —, meine
Herren —, meine Herren —", begann jüngst ein Mitglied
eines geselligen Vereins zu A. beim Stiftungsfeste seine Fest-
rede, die er, mehr der Noth gehorchend, als dem eigenen Triebe,
in einer leichtsinnigen Stunde übernommen hatte. Bei der
dritten Kunstpause aber ließ ihn kein Tischquader, ein alter
Freund, an und bemerzte listig: "Du, da hast Du u. t. e. n. i. g.
l i h r t!" — "Aee, wo h r h a f t i g n i c h!" erwiderte mit dem
Brustton der Ueberzeugung der unglückliche Festredner.

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 28. August. Die Kaiserin hat sich
heute früh 9 Uhr zu kurzem Besuch nach Ploen be-
geben.

S. Hamburg, 28. August. In der Vorstadt Stein-
werder wüthet ein furchtbares Feuer; die Spiritusfabrik
von Nagel steht in hellen Flammen. Das Feuer hat auch
die Gebäude auf dem Lagerplatz der Exportlagerhand-
gesellschaft ergriffen, ist aber auf den Schuppen 21, welcher
Waaren im Werthe von einigen Millionen Mark ent-
hielt, beschränkt geblieben. Der Schuppen ist mit sämtlichen
Waaren, bestehend in Schmalz, Steinnüssen,
Salpeter und anderen Stoffen, vernichtet. In Folge der
Explosion der stark gepreßten Salpeterballen kirren in
der Stadt die Fenster.

Wien, 28. August. Zar Nikolaus begab sich
heute zur Pirsch nach Lainz, wo er mit dem
Kaiser Franz Joseph das Frühstück einnimmt. Die
Zarina Alexandra besuchte heute Vormittag das Kunst-
und kulturhistorische Hofmuseum und frühstückte dann in
der Hofburg. Nachmittags 4 Uhr findet in Lainz ein
Familiendiner statt. Die heute abgesehene Truppenschau
ist auf morgen Vormittag 3 Uhr angelegt.

Łodz, 28. August. Die große Wollspinnerei von
Eduard Scholt' Erben ist fast vollständig niedergebrannt.
Das Kesselhaus konnte nur mit Mühe gerettet werden.
Es wird Brandstiftung vermuthet.

Konstantinopel, 28. August. Der Sultan ge-
nehmigt die von den Völkern mit dem Minister des
Auswärtigen wegen Arcia vereinbarten Zugeständnisse.

Konstantinopel, 28. August. Den 25 Ar-
menieren, die in die Ottoman-Bank eingedrungen waren,
wurde, da sie drohten, das Bankgebäude in die Luft zu
sprengen, nach langen Verhandlungen Nachts 2 Uhr
freier Abzug auf der Nacht des Generaldirektors Vincent
gestattet. Die Bank hat keinerlei Schaden erlitten. Der
Betrieb wurde wieder eröffnet. Die Armenier werden
aus türkischem Gebiet verwiesen.

Madrid, 28. August. Der Senat nahm einen
Gesetzentwurf gegen die Anarchisten an.
Die Regierung miethete vier englische Dampfer, um
etwa 10 000 Mann Truppen von Barcelona nach Kuba
zu befördern.

Sansibar, 28. August. Der Verlust der An-
hänger Kalids beträgt einige Hundert Mann, das euro-
päische Stadtviertel ist in Sicherheit, im indischen finden
jedoch noch Plünderungen statt.

Wetter-Ansichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Danzura.

Sonnabend, den 29. August: Wolkig, meist heiter, strich-
weise Regen, warm, stürmische Winde. — Sonntag, den 30.:
Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich warm, strichweise Gewitter,
lebhaft Winde. — Montag, den 31.: Vielwolke heiter, warm,
meist trocken, lebhafter Wind. — Dienstag, den 1. September:
Meist heiter und trocken, warm.

Niederwägung

Morgens 7 Uhr gemessen.)

Königsberg 26.-27. August: 4,2 mm	Braunsberg 27.-28. August: 0,4 mm
Neue 2,5	Roder b. Thorn 0
Marienburg 5,1	Pr. Stargard 0
Neufahrwasser 0,8	Dirschau 0
Gr. Kolonnen/Neudörfchen 2,3	Stradem 0
Gergebuen/Saalfeld Dpr. 2,1	Gr. Schönowalde Dpr. 0

Wetter-Depeschen vom 28. August.

Stationen	Baro- meter- stand (in mm)	Wind- richtung	Wind- stärke (in m)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 41° F.)
Memel	763	SE.	3	bedeckt	+13
Neufahrwasser	763	Windstille	0	Dunst	+13
Swinemünde	763	SE.	3	heiter	+13
Danzig	763	SE.	3	heiter	+12
Hamborn	763	Windstille	0	wolkenlos	+12
Berlin	764	Windstille	0	wolkenlos	+11
Breslau	765	SE.	2	Regen	+11
Saparanda	750	SE.	4	bedeckt	+12
Stockholm	759	S.	4	heiter	+15
Kopenhagen	761	SE.	2	bedeckt	+13
Wien	763	Windstille	0	Regen	+11
Petersburg	765	SE.	1	heiter	+14
Paris	766	SE.	0	halb bed.	+11
Aberdeen	762	SE.	2	bedeckt	+9
Harmonth	766	SE.	3	bedeckt	+14

Danzig, 28. August. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.)

Wetzen	Ums. Lo.	28.8.	27.8.	Transp. Sept.-Okt.	28.8.	27.8.
incl. hoch. n. weiß	150	142	144	Regul.-Pr. s. fr. B.	72,00	73,00
incl. hellbunt	140	141	141	Gerst. (680-700)	104	105
Transp. hoch. n. w.	108	109	109	fl. (625-680 Gr.)	126	126
Transp. hellb.	106	107	107	Hafer incl.	110	110
Termin s. fr. Vert.	—	—	—	Erbsen incl.	113	113
Juni-Juli	—	—	—	Ribben incl.	110	110
Transp. Juni-Juli	—	—	—	Ribben incl.	90	90
Septbr.-Oktbr.	138,50	140,50	140,50	Spiritus (loco pr.	182	182
Transp. Sept.-Okt.	106,00	107,00	107,00	10 000 Liter %)	—	—
Regul.-Pr. s. fr. B.	140	141	141	fontingentirter	54,00	54,00
Roggen: inländ.	103	104	104	nichtfontingent.	34,00	34,00
russ. poln. s. Trnsf.	70,00	71,00	71,00	Tendenz: Weizen (pro 745 Gr.	—	—
Termin Juni-Juli	—	—	—	Qual.-Gew.): niedriger.	—	—
Transp. Juni-Juli	—	—	—	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.	—	—
Septbr.-Oktbr.	103,50	105,00	105,00	Gew.): niedriger.	—	—

Königsberg, 28. August. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide, Spir., u. Woll-Komm.-Ges.)
Breite per 10 000 Liter % loco Konting. Mk. 55,50 Brief
unkonting. Mk. 35,50 Brief, Mk. 34,40 Geld, August Mk. 35,50
Brief, Mk. 34,40 Geld.

Berlin, 28. August. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)

Wetzen	flau	niedr.	3/4 Reichs-Anleihe	99,50	99,50
loco	136-153	136-153	4 1/2 Pr. Conf.-Anl.	105,75	105,90
September	146,50	147,00	3 1/2 Pr. Conf.-Anl.	104,60	104,60
Oktober	144,50	146,00	3/4 Pr. Conf.-Anl.	99,90	99,80
Roggen	flau	niedr.	Deutsche Pant.	186,25	186,00
loco	112-118	112-118	3 1/2 Pr. Conf.-Anl.	100,10	100,10
September	114,75	116,00	3 1/2 Pr. Conf.-Anl.	100,10	100,10
Oktober	115,75	117,00	3 1/2 Pr. Conf.-Anl.	100,10	100,10
Hafer	flau	fest	3/4 Pr. Conf.-Anl.	94,20	94,36
loco	120-148	120-148	3 1/2 Pr. Conf.-Anl.	100,60	100,70
August	123,00	119,50	3 1/2 Pr. Conf.-Anl.	100,30	100,50
September	119,75	—	3 1/2 Pr. Conf.-Anl.	100,20	100,10
Spiritus:	matter	flau	Dist.-Com.-Anth.	208,75	208,75
loco (70er)	35,20	35,30	Lautabütte	158,00	157,40
August	38,70	38,80	5/10 Stal. Rente	87,75	87,70
September	38,70	38,80	4/10 Mittelm.-Dlgs.	96,40	96,80
Oktober	38,80	38,90	Russische Rente	217,10	218,75
4 1/2 Reichs-Anl.	105,75	106,00	Privat - Diskont	2 1/2 %	2 1/2 %
3 1/4 %	104,80	104,90	Tendenz der Fonds.	fest	best.



Nach langem Leiden verschied den 26. August unser innigstgeliebter Gatte, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegerjohn, der Gatt- und Gattinbesitzer

Franz Grzonkowski
im Alter von 34 Jahren, was tiefbetrübt hiernit anzeigen
Strasburg Wpr., den 27. August 1896.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend, 8 Uhr Morgens, statt. 1896

8933] Heute früh 4 Uhr verschied sanft nach lang. Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau
Auguste Krause
geb. Hölzke
im 55. Lebensjahre. Die- seigen, mit der Bitte um stille Beileid, tiefbetr. an **Reudorf-Abbau**, den 27. August 1896.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 30. August, Nachm. 3 Uhr v. Trauer- haufe aus statt.

9067] Allen Verwandten, Freun- den und Bekannten von Nah und Fern, welche meinem verstorbenen Gatten, dem Rentier **Jacob Wilhelm**, das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben haben, sowie für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, wie für die reichen Kranzpenden, sage hiermit meinen tiefgefühltesten Dank.
Jerszewo, d. 28. August 1896.
Die tiefgebetete Wittwe.

9016] Die glückliche Ge- burt eines gesunden, kräf- tigen Knaben zeigen hoch- erfreut an
Mollerei Garten Dy., den 27. August 1896.
Rud. Schobert
und Frau geb. Bilke.

Dr. Schrader's
Sorb.-Kalk, Gips
u. Bit. - Fabr., Wein-, Ein- Gam. Verz. Erfolge u. Empf. Gute Pension. Eintr. jederzeit.

9038] Am 31. Aug. cr. findet in **Wilmersmarkt** Vorm. 9 Uhr, **Micklau Nachm. 5 Uhr** Füllen- brennen statt.
Marienwerder, d. 27. Aug. 1896.
Admial. Gestüt-Direktion.

Mein Bureau befindet sich am Markt, in dem zwischen den Häusern des Kaufmanns **H. Hirsch** u. des Bädermeisters **Wach** belegenen Hause (Nr. 5) der Wittwe **Widelinski**.

E. Wronka,
Rechtsanwalt u. Notar.

8981] Ich habe mich in **Gros- Salkenau** als
Hebeanime
niedergelassen und bitte das ge-ehrte Publikum um geneigten Zuspruch. Meine Wohnung be- findet sich bei Herrn **Reinisch**.
Wittwe Liedtke.

Bauausführungen
Mauer- u. Zimmerarbeiten, auch Entwerfungsarbeiten bin i. durch vortheilhafteste Material-Einkäufe im Stande reell u. bill. auszuf.
F. Kriedte, Zimmermstr., Graudenz. [6735]

8806] Dom. Stein bei Dt. Eylau offerirt für spätere Liefe- rung ca. 30 Zentner vorzügliche **Gerbst- u. Wintertafeläpfel**

Neue Bratheringe
Delikatess-Heringe, Nonnangen, Aalbricken, Anchovis, in pikant. Marinade empfiehlt
H. Krzywinski.

Sterilisierte Kindermilch
für die Flasche 10 Pf. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage ver- käuflich.
[2239]
D. Plehn, Gruppe.

1 Straßenrenner
Dürlov's Diana XV, Mod. 1895, erprobt als Tourenmaschine, verk. für 200 Mk.
Brauer Hamm, Schlohan.

Feinste Referenzen und Zeugnisse.

Die **S**pecialfabrik für Häckselmaschinen
H. Kriesel, Dirschau

fertigt wesentlich verbesserte [5070]
Trommel-Häcksel-Maschinen
für Dampf-, Göpel- und Handbetrieb
mit praktischen, gesetzlich geschützten Neuerungen, in unerreichter Leistungsfähigkeit.



Tadelloses Ziehen u. Schneiden.
Bewegliches Mundstück.
Solide kräftige Construction.

Prospekte und Preislisten umsonst.

Bitte Annonce einsenden!
sowit Versand per Nachnahme oder vorherige Kassa.
Die Stahlwaaren-Fabrik von
C. W. GRIES in SOLINGEN

versendet zur **Probe franco**
an die Leser des „Graudenzr Geselligen“ ein Prima-Nastrmesser wie Zeichnung, mit schwarzem Heft, von feinstem engl. Silberstahl geschmiedet, fertig zum Gebrauche
Nr. 54, fein hohl geschliffen p. St. Nr. 1,50.
Nr. 55, extra fein „ „ „ 1,75.
Feines Etui mit Goldrand „ „ „ 0,20.



Klinge magnetisch!
Ca. 2/3 natürl. Größe.

und verpflichtet sich der Besteller, das Messer nach 8 Tagen unfrankirt retour zu schicken oder den Betrag dafür einzusenden.
Ort und Datum (deutsch) Name und Stand (leserlich)

Nichtgewünschtes bitte durchzukreichen. Briefmarken, auch ausländische, nehme ich in Zahlung. Preisbuch mit Zeichnungen meiner sämtlichen Fabrikate versende umsonst und franco.
Sämtliche Waaren versende sofort ab Lager.

Jedes Messer mit meinem Fabrikstempel 5 Jahre Garantie!
Nachschleifen und Abziehen alter Rasirmesser a Stück 60 Pf.

S. Zimmer, BROMBERG
Spezial-Fabrik für Strohelevatoren
einzige Fabrik für Maschinenherstellung der
Original-Zimmer'schen Strohfaker.
Anfertigung von **Stützen- und Räder-Elevatoren**
in nur solider u. bester Waare.
Man achte beim Ankauf auf den an den Apparaten eingebraunten Stempel.
S. Zimmer, Bromberg.



Mehr als 900 Stück verka uft.

Emaifarben
geruchlos, schnell trodrend, hochglänzend und glashart, zum Anstrich auf Mauern, Holz und Metall, Läden, Schlaf- und Badezimmer, Geräte für Küche, Brauereien und Maschinen.
Wiedervertäufern Rabatt!
Ein zweimaliger Anstrich deckt vollkommen. Jede Farbe ist frisch zubereitet vorhanden. [7041]
Tapeten-, Farben- und Kunst-Handlung G. Breuning.

9070] Von meinen seitens des kgl. Kriegsministeriums mit der Staatsmedaille prämierten
Briefstauben
habe ich ca. 20 Stück abzugeben.
Preis Mk. 3 per Stück.
Richard Giesbrocht, Danzig.

8937] Ein sehr gut erhaltenes **Zweitrad** (starker Rifenreifen), steht, weil hier kein Anschluss an Chaussee, zum Verkauf. Preis 120 Mark. Günstige Zahlungs- bedingungen. Reime evtl. nistl. Sachen in **Lauch. Grünwald, Schönwerder b. Peterswalde Wp.**

Ein Fahrrad
Pneumatik Räder, 14 Tage gefahren, hat billig abzugeben. Meldungen brieflich mit Auf- schrift Nr. 8926 an den Gesellig. erbeten.
Billig zu verkaufen:
Eine 4pferd. Dampfmaschine
1 Bohr- u. Stemmmaschine
1 kl. Holzhobelmaschine
3 sehr gut erh. Bandsägen.
L. Zobel, Bromberg,
Eigengießerei, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede. [8561]

Trauben-Wein
flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, Weißwein a 60, 70 und 90, allen kräftigen Rothwein a 90 Pf. pro Liter, in Fässchen von 35 Liter an, zuerst p. Nach- nahme. Probeflaschen berechnete gerne zu Diensten. [5727]
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

8974] Bällig reife, weiße Zuli- und frühe
Rosen-Kartoffeln
handverlesen, für Militär geeig- net, sind auf Bestellung in jedem Quantum a b Hof, pr. Str. 50 Pf. billiger als der Neuenburger Marktpreis, verlässlich in G ur Neuenburg b. Neuenburg Wpr.

Cassenblocks
billige Bezugsquelle.
Muster gratis.
Vertreter gesucht.
L. Pottlitzer, Bromberg
Papier en gros u. Düten- Fabrik. [8197]

Für Dfeniker!
Brad - Dachpfannen
billig zu haben in der Biegelei
Mehrlein. [19062]

„Geräuschlose“
anerkannt beste **Milch- Centri- fuge.**
Vorzüge: billigster Preis, große Butterfett- Ausbeute, leichtester Betrieb, keine Abnutzung u. daher keine Reparaturen. Franco Lieferung.
Lieferung kompletter Meierei-Anlagen.
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik
Danzig. [11539]



Eine Feldbahn- Lokomotive
50 bis 60 Powsies mit Holz- mühlen, 700 mm Spurweite, billig zu verkaufen, ev. zu ver- mieten.
Friedrich Körnig,
Zimmermeister, Bromberg.

Tapeten!
Neuheiten!
Billigste Preise!
Reifer und vorjährige Muster zu sehr herabgesetzten Preisen. [7042]
Tapeten-, Farben- und Kunst-Handlung G. Breuning.

Das Otd. Gesund- Rinderw- Berandthaus
Franz Kreski
Bromberg, empfiehlt
sein vorzügliches Fabrikat von **Kinder-Wagen** von 12-100 Mk. an bei fracht- freier Lieferung. [7259]
Stellung niedrigerer Fa- brispreise, deshalb vor- theilhafteste Bezug- quelle. Dantschreiben für vorzügl. Bedienung treffen täglich ein. Illust. Preisl. gratis u. franco.



8943] Zu billigen Preisen hat abzugeben:
1 neue 6pferd. Lokomo- bile, fahrbar, best. neuert. Konstrukt., für Dreischma- schinen u. dergl.
1 gebreit., gut leistung- fähige 12pferd. Lokomo- bile ohne Räder, m. groß. Feuerbüchse u. Expansion, geeignet für Mühlen, Ste- geleien u. dergl.
1 gebr. 3pferd. liegende Dampfmaschine m. neuem Cylinder, geeignet für al- lerlei Holzbearbeitungs- werktätten u. dergl.
1 neue 4pferd. liegende Dampfmaschine m. neuem stehenden Dampf-Kessel, alles best. Konstrukt., ge- eign. für Molkereien, Tisch- ler-, Maschinenfabrik usw.
1 gebr., gut renov. Dampf- kessel, 7,40 m lg., 1,40 m Durchm., m. 2 Flammrohren u. Dampfdom.
2 gebr., schöne gußeiserne Riemenscheiben, je 156x22 u. 136x33 cm.
Ferner: neue selbstkon- struirte Glatztroh-Breit- dreisch-Maschinen, Kock- werke, Häckselmaschinen u. Särotmühlen m. Stei- nen, sowie mit Hartguß u. Stahl-Arbeitskörpern die Eigengießerei und Maschinenfabrik von **Aug. Grase** in Schneidemühl.

Geldverkehr.
4500 Mk. sind a. sich. Hypoth. zu vergeb. Weid. w. briefl. mit Aufsch. Nr. 8246 d. b. Gef. erb.

3000 Mark
zum 1. Januar 1897 zur zweiten Stelle hinter 30000 Mk. Bankengeld auf sichere Hypothek gesucht. Meld. u. N. K. postl. Graudenz.

93000 Mark
zum 1. Oktober als 1. Hypothek auf große privilegierte Apotheke gesucht. Meldungen brieflich mit Aufsch. Nr. 7227 an den Ge- selligen erbeten.

Wer leibt einem tüchtigen, so- liden, gutsituirten Geschäftsmann, Inhaber eines flott. Geschäfts
6-9000 Mark
zum Ankauf eines Geschäfts- hauses. Meldungen brieflich mit Aufsch. Nr. 8668 an den Ge- selligen erbeten.

14000 Mark
(Vierzehntausend Mark) zum 1. Oktober auf ein Hotel ersten Ranges zur 1. Stelle hinter Bankgeld gesucht. Offert. unter Nr. 8828 an den Gesellig. erb.

Ein hochfeines
5proz. Dokument
über 14000 Mark, ist gleich ob- später zu cediren. Meld. briefl. mit Aufsch. 9034 an den Gesell.

Wohnungen.
Zu vermieten
drahtvoller Gärten in besser Geschäfts- lage einer der größ- ten Garnisonstädte der Pro- vinz Posen, würde
Mannufakturist oder Modist
fidere Existenz bieten.
Näheres unter A. H. 1000 postlagernd Gnesen.

Laden
in H. Stadt Prov. Posen, der sich zum Fuhr-, Kurz- oder Herren- Garderoben-Geschäft gut eignet, ist vom 1. Okt. cr. zu vermieten. Meld. briefl. u. Nr. 9015 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Dirschau.
für jedes Geschäft geeignet.
7630] Ein schön. groß. Laden, evtl. m. Kellereien, in welchem seit Jahr. eine Lederbdlg. m. bestem Erf. betrieb. wurde, ist a. 1. Ja- nuar 1897 z. verm. Evtl. ist das Haus unt. günst. Beding. käuf- lich zu übernehmen.
Geschw. Sommerfeld, Dirschau.

Kaiser Wilh.-Sommertheater.
Sonnabend: **Pastor Brose.**
heute 3 Blätter.

Inowrazlaw.
8939] Eine Bäckerei nebst schönem Laden ist in meinem Hause, Posenerstr., einer der best. Geschäftsstraßen in Inowrazlaw, vom 1. Okt. zu vermieten bei **Marasjewska, Posenerstr.**

Berlin.
8934] Gut. Privatlog., 1 Bett 2 W., 2 Bett. 3 W. b. Frau Jenny Bernice, Köpenickerstr. 23.

Pension.
8810] Noch einige jung. Mädchen find. v. 1. Okt. febl. Aufnah. bei Frau Bürgermeister Eih, Graudenz, Getreidemarkt 13, III.

Pension.
Oktober d. Js. finden noch 2 Schülerinnen in meinem Penf. Anst. 400 Mk. p. anno. **Elfrida Waldow,** gevr. Lehrerin, Bromberg, Danzigerstr. 148.

Vereine.
R.-V. G. 6 Uhr Schw. Adl. Leses- Freystadt-Marienu.

Landwehr-Verein
Sonntag, den 30. August, im Tivoli:
Sommerfest.
Beginn des Concerts 5 Uhr. Nichtmitglieder zahlen 20 Pf. Eintrittsgeld (Kinder 10 Pf.).

Krieger-Verein
Garnsee.
Sedanfeier mit Concert
Sonntag, den 30. d. Mts., auf dem Schießplatze in der Nähe des Bahnhofes.
Ausmarsch pünktlich 1/2 Uhr. Nichtmitglieder haben Zutritt im Walde. Einzelkarte 0,25 Mk., Familienkarte 0,50 Mk. [8468]

Krieger-Verein
Gulmer Stadtniederung.
Am 6. September
Sommerfest
in **Calm. Neudorf.**
Konzert, Theater, Tanz.
Nichtmitglieder können von Mitgliedern gegen 50 Pf. Ein- trittsgeld eingeführt werden.
Der Vorstand.

Vergnügungen.
Finger's Hotel
Dragass.
Sonnabend, den 29. d. Mts.,
Großes Erntefest
mit komischen Aufführ. und Feuerwerk. Auf. 8 Uhr Abds. Das Komitee. [8910]

Hohenkirch.
Hotel „Schwarzer Adler“.
Sonntag, den 30. August cr.
Großes Militär-Concert
vom Trompeterkorps des Manen- Regiments von Schmidt (1. Bom.) Nr. 4. Nach dem Concert
Kränzchen.
J. Janke.

Sellnowo.
Sonntag, den 30. d. Mts., findet auf der Wiese des Besitzers Chr. Felste ein
Wiesenfest
statt, bei ungünstiger Witterung im Saale, wozu ergebensteinladet
[8938] **H. Werner.**

Fahrplan.
Aus Graudenz nach
Jablonoew 6.50 10.53 3.01 -- 8.35
Laskowitz 6.15 9.40 12.55 4.35 8.25
Thorn 5.17 9.35 3.01 -- 7.55
Marienlg. 8.41 12.58 4.00 -- 8.00
In Graudenz von
Jablonoew 9.22 -- 5.02 7.58 10.22
Laskowitz 8.25 12.15 3.45 5.20 10.29
Thorn 8.34 12.40 5.06 7.55 --
Marienlg. 6.44 9.28 12.37 2.56 7.50
vom 1. Mai 1896
gültig.

Kaiser Wilh.-Sommertheater.
Sonnabend: **Pastor Brose.**
heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 28. August.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat zur Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens bei der Aufstellung der Haushaltungspläne für die gewerblichen Fortbildungsschulen mit Ausnahme der kaufmännischen bis auf weiteres folgendes bestimmt: Für die Leitung einer Anstalt wird nur dann eine besondere Vergütung bewilligt, wenn die Schule mehr als 50 Schüler hat; gegebenenfalls ist für jeden Schüler eine Mark zu gewähren. Bei Schulen, in denen das Honorar des Leiters gegenwärtig diesen Satz übersteigt, ist eine entsprechende Herabsetzung beim Wechsel in der Person des Leiters in Aussicht zu nehmen. Die Lehrerhonorare sind nach den örtlichen Verhältnissen auf 1,50 Mk. bis 2,50 Mk. für die Stunde zu bemessen. Ganz ausnahmsweise dürfen 3 Mk. für jede Stunde berechnet werden. Den Gehältern von Bewilligung von Staatsbeihilfen sind in Zukunft Überprüfungen über den Durchschnittsverbrauch und die Zinsausgabe in den letzten drei Jahren, sowie die Schülerzahl und die auf die einzelnen Lehrgegenstände wöchentlich entfallenden Stunden beizufügen.

Nachdem die auf dem diesjährigen Generallandtage der westpreussischen Landwirtschaft beschlossene Kündigung und Konvertierung der 3/2-prozentigen Westpreussischen Pfandbriefe in 3-prozentige Pfandbriefe I. und II. Serie vom König genehmigt ist, wird jetzt das Umwandlungs-Regulativ amtlich bekannt gegeben. Danach hat die Westpreussische Landwirtschaft von Beginn des Konvertierungsgeschäftes an mit ihren sämtlichen eigentümlichen Fonds für die Ansprüche aus den einzuziehenden 3/2-prozentigen Pfandbriefen. Steht der Kurs der 3-prozentigen Pfandbriefe I. und II. Serie unter dem Nennwert, so kann bei deren Aufnahme zur völligen oder theilweisen Ausgleichung der Differenz zwischen dem Kurs- und Nennwert ein mit 3/2 Prozent jährlich zu verzinsender Zuschuß bis zum Höchstbetrage von 5 Prozent der Pfandbrieffschuld nach dem Ermessen der General-Landwirtschafts-Direktion gewährt werden. Die Pfandbriefe werden in Stücken zu 5000 Mk., 2000 Mk., 1000 Mk., 500 Mk. und 200 Mk. ausgefertigt. Der General-Direktion bleibt es überlassen, nach Bedürfnis eine andere Einteilung der Stücke anzuordnen, wie sie überhaupt mit der Ausführung und Anordnung aller zu dem Konvertierungsgeschäft erforderlichen Maßregeln beauftragt ist. Auch bleibt ihr überlassen, die 3/2-prozentigen Pfandbriefe durch Verkauf oder — soweit deren Inhaber dazu bereit sind — durch Austausch gegen die entsprechenden 3-prozentigen Pfandbriefe und erforderlichen Falls durch Zahlung einer Prämie zu beschaffen. Sämtliche durch das Konvertierungsgeschäft entstandenen Kosten bezw. die von der Generaldirektion zur Deckung derselben aus dem landwirtschaftlichen Fonds geleisteten Vorhüsse sind von den beteiligten Besitzern nebst Zinsen zu erstatten.

Von dem Dr. Freiherrn v. Langen ist beim Reichstage der Antrag auf Einführung eines mäßigen Zolls auf ausländische frische Heringe und Sprotten und Erhöhung des bestehenden Eingangszolls auf gesalzene Heringe und Sprotten eingebracht worden. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Memel hat sich über die voraussichtlichen Wirkungen einer solchen Zollmaßnahme gutachtlich dahin geäußert, daß durch diese lediglich eine Vertheuerung dieses so notwendigen und unentbehrlichen Nahrungsmittels herbeigeführt werden würde und den Schaden in erster Linie die arme Bevölkerung, ganz besonders auch die Landbevölkerung des Memeler Bezirks, zu tragen hätte. Die Einfuhr frischer ausländischer Heringe stehe mit den Interessen der hiesigen Seefischer deshalb nicht in Widerspruch, weil solche nur in den Wintermonaten, wo der Fischfang hier nur gering sei, stattfände, und die Erhöhung des bestehenden Eingangszolls auf gesalzene Heringe bringe den Seefischern keinen Vortheil, da die hiesigen frischen Fische schon an und für sich den gesalzenen Heringen vorgezogen würden. Der bestehende Zoll von 3 Mk. per Tonne sei völlig ausreichend zum Schutze der heimischen Seefischer. Sprotten kommen für den hiesigen Bezirk nicht in Betracht. Außerdem sei die Seefischer garricht in der Lage, die erforderliche Menge von Fischen für den Konsum zu liefern, da von 7 672 700 Dopp.-Pfd. in den Jahren 1891 bis 1894 in Deutschland eingeführten gesalzene Heringe nur 174 400 Dopp.-Pfd. durch deutsche Fischer eingebracht sind. Für die Ostseeplätze stellt sich die Einfuhr für 1895 in Memel auf 47 000 Tonnen Heringe, Königsberg 348 000 Tonnen, Danzig 180 000 Tonnen, Stettin 604 000 Tonnen. Aus den genannten Gründen tritt das Vorsteheramt für Ablehnung des Antrags ein.

Der Rutscher Wendland hatte seinen Tod im Wasser gefunden, als er in einem Fluße ein Bad nehmen wollte. A. hatte im Juli eine Führe Bretter zu fahren gehabt; beim Abladen sollen ihm durch den Wind Sägespäne auf den Leib gekommen sein und in Verbindung mit der an jenem Tage herrschenden Julihitze ein derartig unangenehmes Gefühl erzeugt haben, daß er das Bedürfnis gehabt habe, seinen Körper im Wasser zu reinigen. Die Verursachung der Krankheit sei ab, der Wittve des Verstorbenen eine Rente zu gewähren, da ein Betriebsunfall nicht vorliege. Wegen des abnehmenden Besah der Beklagten legte die Wittve Verufung beim Schiedsgericht in Danzig ein und machte geltend, wenn an jenem Tage ihrem Gemann nicht die Sägespäne auf den Leib geflogen wären, so hätte er nicht daran gedacht, im Fluß ein Bad zu nehmen. Der erforderliche Zusammenhang zwischen dem Betriebe und dem Tode sei daher gewahrt. Das Schiedsgericht wies jedoch die Verufung zurück und führte aus: Nur wenn das Bad des Verstorbenen mit dem Betriebe in ursächlichen Zusammenhang gebracht werden kann, darf der Tod des W. als Folge eines Betriebsunfalls angesehen werden. Berrichtungen, welche Arbeiter zum Zwecke der Befriedigung leiblicher Bedürfnisse vornehmen, sind im Allgemeinen nicht mehr als dem Betriebe zugehörig anzusehen, und es sind Unfälle keine Betriebsunfälle, welche den Arbeitern lediglich bei der Befriedigung solcher Bedürfnisse erwachsen. Ein ausreichender Zusammenhang solcher Unfälle mit dem Betriebe kann auch nicht etwa aus der Erwägung hergeleitet werden, daß die Arbeiter nach längerer anstrengender Thätigkeit im Betriebe ein berechtigtes Bedürfnis fühlen, sich zu stärken und zu erfrischen. Zur Befriedigung eines leiblichen Bedürfnisses gehört aber auch das Baden. Dadurch, daß im vorliegenden Falle noch das Bedürfnis nach dem Bade bei Wendland durch die aus dem Betriebe seinem Körper anhaftenden Sägespäne hervorgerufen ist, tritt das Bad nicht in näheren ursächlichen Zusammenhang mit dem Betriebe. Der beim Baden erlittene Unfall konnte daher nicht als Betriebsunfall angesehen werden. Gegen diese Entscheidung legte die Wittve Rekurs beim Reichs-Verfasserungsamt ein, welches jedoch die ungünstige Vorentscheidung bestätigte.

Das Ehrenbürgerrecht kann ebenso, wie das gemeine Bürgerrecht, nach einem Urtheil des Ober-Verwaltungsgerichts vom 27. Juni 1896, im Gebiet der Städteordnung vom 30. Mai 1853 nur an preussische Staatsangehörige verliehen werden, und die Entlassung aus dem preussischen Unterthanenverband hat, ebenso wie den Verlust des gemeinen Bürgerrechts, auch den Verlust des Ehrenbürgerrechts zur Folge.

Die vorläufige Störung einer in herkömmlicher Weise durch einzelne Verkehrsstraßen des Ortes sich be-

wegenden kirchlichen Prozession in einer dieser Straßen ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 9. April 1896, nicht als Religionsvergehen aus § 167 des Strafgesetzbuchs zu bestrafen, wohl aber kann der Thäter sich hierdurch eines groben Unfugs schuldig machen.

[Militärisches.] Braumüller, Sek. Lt. vom Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem Rhein. Train-Bat. Nr. 8, Westendary, Sek. Lt. von der Res. des Train-Bats. Nr. 9, zur Dienstleistung bei dem Train-Bat. Nr. 1, kommandirt. Seyferth, Sek. Lt. von der Res. des Train-Bats. Nr. 2 und kommandirt zur Dienstleistung bei diesem Bat., als Sek. Lt. bei dem Train-Bat. Nr. 2 wiederangestellt. Befördert werden: Sek. Lts.: die Portepesfähnriche: v. Spies vom Gren. Regt. Nr. 1, Morzbach, Lehrends vom Gren. Regt. Nr. 4, Ferajen, Plaskow, Reuter vom Jnf. Regt. Nr. 33, Krieger I., Krieger II., Schierig, v. Sodenstern, Frau vom Jnf. Regt. Nr. 43, Dehmitze vom Drag. Regt. Nr. 1, v. Wedel-Parlow vom Drag. Regt. Nr. 11, v. Restorf vom Man. Regt. Nr. 8, Brochhaus vom Feldart. Regt. Nr. 1, Graf v. Rinkowström, Werner, Bartsch vom Westpreuß. Feldart. Regt. Nr. 16, Kawka vom Train-Bat. Nr. 1, Brix, v. Roeder vom Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, Sell vom Jnf. Regt. Nr. 34, Walter vom Jnf. Regt. Nr. 54, Hajemann, Raik vom Jnf. Regt. Nr. 129, Herwarth v. Wittenfeld vom Drag. Regt. Nr. 3, v. Wiedeback und Hofitz, Fänken-dorf vom Drag. Regt. Nr. 12, v. Randow vom Man. Regt. Nr. 9, Rauch, Grafmann, Müller, Wiele, Pötter, Schneider vom Feldart. Regt. Nr. 2, v. Kowalski vom Train-Bat. Nr. 2, Riedel, v. Fersen, Geim vom Jnf. Regt. Nr. 37, Ziedemann vom Jnf. Regt. Nr. 46, Fengler, Wilhelm vom Jnf. Regt. Nr. 47, Bloem, Mettcher, v. Berboni di Spojetti vom Jnf. Regt. Nr. 50, v. Bange vom Man. Regt. Nr. 10, Abel, Brainich v. Brainichfeld vom Feldart. Regt. Nr. 5, Neumann-Neurode, v. Lekow, Voigt vom Feldart. Regt. Nr. 20, Funk vom Jnf. Regt. Nr. 90, dieser unter Verlegung in das Jnf. Regt. Nr. 59, Kleine, Schreier vom Gren. Regt. Nr. 5, Zeiß, vom Jnf. Regt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14, Allerich vom Jnf. Regt. Nr. 18, Frey vom Jnf. Regt. Nr. 21, Gerlich vom Jnf. Regt. Nr. 44, Weiskermühl, Schade vom Jnf. Regt. Nr. 141, v. Koscielski, Rügen vom 1. Leib-Jnf. Regt. Nr. 1, v. Meyer zu Knonow, Fischer vom Jnf. Regt. Nr. 5, Selle, Koszma, Flißbach, Hilgen-dorff vom Feldart. Regt. Nr. 35, Knuth vom Feldart. Regt. Nr. 35, Frey, v. Puttkamer vom Jäger-Bat. Nr. 2, Neumann vom Jnf. Regt. Nr. 1, Dunder, Scholke, Lasko, Sonnenberg vom Jnf. Regt. Nr. 2, Parlow vom Niederschles. Jnf. Regt. Nr. 5, Gennrich vom Garde-Pion. Bat., unter Verlegung in das Pion. Bat. Nr. 2, Weber vom Pion. Bat. Nr. 1, Schell, Chambeau vom Pion. Bat. Nr. 17, Herzberg vom Pion. Bat. Nr. 18, dieser unter Verlegung in das Pion. Bat. Nr. 5, Hünke, Grade vom Pion. Bat. Nr. 18, Zu Fort. Fähnriche: die Unteroffiziere: v. Rosch vom Gren. Regt. Nr. 1, Goerich vom Gren. Regt. Nr. 4, Hermann-Müller, Stromeyer vom Jnf. Regt. Nr. 45, Goetting vom Jnf. Regt. Nr. 21, Knof, Künzel vom Jnf. Regt. Nr. 44, Pehlemann vom Pion. Bat. Nr. 2, Laskow, Wieselhof vom Gren. Regt. Nr. 1, zum Portepes-fähnriche ernannt. v. Woymann, Oberstl. z. D. und Kommandeur des Landw. Bezirks Jnsterburg, der Charakter als Oberst verliehen. Eber, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 17, a la suite des Regts. gestellt. v. Ehr, Sek. Lt. vom Jnf. Regt. Nr. 45, v. Zibewitz, Sek. Lt. vom Man. Regt. Nr. 8, — ausgeschieden und zu den Regt. Offizieren der Regtr. Heidenreich, Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 3, als halbinvalide mit Pens. nebst Aussicht auf Anstellung im Zivildienst ausgeschieden und zu den Offizieren der Landw. Jnf. 1. Aufgebots übergetreten. Schwarz, Port. Fähnr. vom Jnf. Regt. Nr. 59, zur Res. entlassen. Wermeislich, Sek. Lt. vom Jnf. Regt. Nr. 18, ist der Abschied bewilligt.

Gruppe, 28. August. Gestern Vormittag kurz nach 9 Uhr traf Prinz Albrecht mit einem Extrazug hier ein und wurde vom Kommandirenden General des 17. Armeekorps Excellenz v. Lenke und seinem Stabe empfangen. Der Prinz stieg sofort zu Pferde, um in das Mandersbergelände zu reiten. Ostlich des Schießplatzes war eine von Mannschaften des 44. Regiments besetzte Position von Fichtenau her angegriffen. Um 11 Uhr entwickelte sich lebhaftes Gewehrfeuer, dem sich später der Haß der Feldgeschütze anschloß. Die dem Laienauge sehr stark erscheinende Position wurde gehalten, bis das Signal: „Das Ganze Halt!“ dem Kampfe ein Ende machte. Darauf folgte der Vorbeimarsch, und dann sprengte der Prinz an der Spitze seiner Suite dem Bahnhof zu. Dort begrüßten ihn Deputationen mehrerer Kriegervereine, u. a. von Sartowitz, Schwef, Dsche, Warlubien, Flötenau, 175 Mann an der Zahl. Prinz Albrecht tritt die einzelnen Glieder ab, fragte viele Veteranen nach Herkunft der Orden, nach den mitgemachten Schlachten und nach ihren Familienverhältnissen. Um 12 1/4 Uhr erfolgte die Abreise nach Brandenburg.

s Culm, 27. August. Die Herbst-Hauptgraben schau findet in der Stadtniederung vom 12.—14. September statt.

aus dem Kreise Culm, 27. August. Diphtheritis tritt in mehreren Ortschaften unter den Kindern ziemlich stark auf. Es sind schon mehrere Todesfälle vorgekommen.

Rosenberg, 27. August. In der gestrigen Kreistags-sitzung wurde über den Bau einer Kleinbahn von Charlottenwerder nach Bischofsdörfer Beschluß gefaßt. Der Bau dieser Bahn ist mit 810 000 Mk. veranschlagt, die mit 3/2 Prozent zu verzinsen sind. Für ein Drittel der Anschlags-summe soll der Kreis die Jnsagarantie übernehmen; ein Drittel der Jnsagarantie soll aus Provinzialmitteln bewilligt werden, das letzte Drittel soll die Regierung tragen. Mit Rücksicht auf die hohen Kreisabgaben und darauf, daß die durch diese Bahn erlangten Vortheile, die nur wenigen Orten zu gute kommen, in keinem Verhältnis zu den erforderlichen Kosten stehen, wurde der Bau abgelehnt. Der Kreistag legte ferner den Jnsufuß für Spareinlagen bei der Kreisparakasse von 3/2 Prozent auf 3 Prozent vom 1. April 1897 ab herab. Auch wurde der Kasse die Erlaubnis erteilt, die Kassenbestände bei der Zentral-genossenschaftsstaffe einzuzahlen. Zum Mitglied der Kreis-ersatzkommission wurde Herr v. Oldewan-Riesenburg, als Mitglied der Entommentsteuer-Einschätzungskommission Herr Schübe-Tietzschhof und als Schiedsmann für den ländlichen Bezirk Rosenberg Herr Lehrer Arndt-Gr. Brausen gewählt. — Vom 1. Oktober d. Js. ab erhalten die Lehrer des hiesigen Kreises die Staatsbeihilfen zu den Besoldungen nicht mehr von der Kreisstasse, sondern aus den Ortskassakassen.

Neuenburg, 27. August. Eine gemeinschaftliche Sitzung des evangelischen Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung fand gestern statt. Es wurde über die Einrichtung einer Heizungsanlage der Kirche beraten. Die Kosten sollen sich auf 1000 Mk. belaufen, um durch drei Oefen die etwa 600 Kubikmeter enthaltene Kirche etwas zu erwärmen. Leider wurde die Heizungsanlage abgelehnt.

aus dem Kreise Flatow, 27. August. Da in Folge der großen Dürre der Klee saamen in diesem Sommer wenig oder gar nicht aufzugesamen ist, lo haben viele

Landwirthe unserer Gegend bei Eintritt der gegenwärtigen Regenperiode die Kleeselder nochmals eingesaet und zwar mit bestem Erfolg. Bei der anhaltenden nassen Witterung geht der Klee sehr leicht auf und kann sich noch gut verstopfen, um gegen Frost und Schnee des kommenden Winters widerstandsfähig zu sein. — Ueberall sieht man jetzt hier auf besserem Boden zum zweiten Mal blühende Kartoffelfelder. Es haben sich auch noch viele neue Knollen gebildet; trotzdem aber wird die diesjährige Kartoffelernte höchst dürftig ausfallen. — Die nun begonnene Hühnerjagd ist in unserer Gegend lange nicht so ergiebig als im vergangenen Jahre, wo hier z. B. von einem Jäger allein gegen 1200 Hühner geschossen wurden. Auch Hasen trifft man weniger an.

Kaunert, 27. August. Bei dem Briefträger Böhm in D. Brzozie wurde in der Nacht zum 24. d. Mts. ein Einbruch diebstahl verübt. Dem Gendarmen Dieckmann gelang es, als den Dieb den Arbeiter Parra, ohne festen Wohnsitz, dingfest zu machen. Der Einbrecher wurde in das hiesige Polizeigefängnis gebracht, aber trotz sorgfältiger Vorkehrungsmaßregeln gelang es ihm aus seiner Zelle zu entweichen, indem er unterhalb der Eisenstäbe des Fensters ein so großes Loch in die massive Mauer machte, daß er bequem hindurchschlüpfen konnte. Der Gendarm Dieckmann verfolgte den Flüchtling und faßte ihn wieder in dem Gasthause zu Glembozetz, wo der Dieb sich schlafen gelegt hatte, ab.

Krojanke, 27. August. Die Hühnerjagd ist hier recht ergiebig; die Vögel sind zahlreich und groß. Bei den Hühnerjagden auf der Krojanter und Smirnow'er Feldmark wurden 52 bezw. 42 Hühner geschossen.

Zoppot, 27. August. Nach dem amtlichen Schluß der Gewinnliste zur Kirchenlotterie waren bei dem Vorsitzenden des Komitees einige Geschenke, darunter ein schönes Gemälde von Herrn Major v. Palubitzke-Liebenhof, Ansicht von Danzig, von den „Dreischweinstöpfen“ aus gesehen, in prächtigem Rahmen, zur Verwerthung für den Kirchenbaufonds eingegangen. Da auch mehrere Gewinner zu Gunsten dieses Fonds auf ihre Gewinne verzichtet haben, sollen diese Gegenstände in nächster Zeit im Kurgarten versteigert werden.

Neustadt, 27. August. Gestern hat der hiesige Rechts-anwalt und Notar Cosack seinem Leben ein Ende gemacht. Ueber die Gründe zu der That ist nichts bekannt geworden. Man nimmt an, daß er in einem Anfall von Geistes-ge störtheit gehandelt hat.

Gibing, 27. August. Mit dem Abbruch der Weichlände wird gegenwärtig eifrig vorgegangen. Bei der mit dem Abbruch des Weichlags verbundenen Aufräumung des Kellers im Hause Lange Hinterstraße Nr. 4 stieß man auf zwei unterirdische gewölbte Gänge, die augenscheinlich in früheren Jahren viel benutzt worden sind. Der eine Gang führte nach der Spieringstraße und der andere über die Lange Hinterstraße.

Wohrungen, 26. August. In Jäskendorf wurde die Erinnerung an die vor 50 Jahren erfolgte Uebernahme der Amtsverwaltung durch den jetzigen Majoratsherrn Grafen Fink von Finkenstein am Montag, dem 73. Geburtstag des Majoratsbesizers, gefeiert. Nach der Beglückwünschung des Majorats Herrn durch die Mitglieder des gräflichen Hauses und eine große Zahl von Grundbesitzern des Kreises, erdienen zur Beglückwünschung 13 Gutsleute, die schon ebenjüngere auf dem Gute thätig sind, wie der jetzige Besitzer. Sieben dieser Leute, der Heizer Carl Altruth, die Hofleute Karl Majowski und August Majowski, der Schäfer Gottfried Waber, der Hirte Karl Ruhn, der Obergärtner Julius Wadholz und der Diener Adolf Wendig haben das Allgemeine Ehrenzeichen erhalten. Herr Landrath Dr. von Witt überreichte die Auszeichnung den Genannten. Außerdem wurden die 13 Personen in das gräfliche Haus geladen und an festlicher Tafel bewirthet.

Wartenburg, 27. August. Ein seltenes Natur-spiel, einen Mondregenbogen, konnte man gestern hier beobachten. — Herr Stadtkämmerer Ertmann ist gestorben. Die vorläufige Vertretung der Geschäfte übernimmt Herr Kaufmann Gauer.

Rastenburg, 26. August. Das seit einigen Jahren bestehende Steinorterbollblutgefäß ist wieder aufgeföhrt worden. Der ganze Bestand an Mutterstuten und Füllen, Weiskältern und Jährlingen, sowie eine Anzahl gerittener und gefahrener Halbblut-Gebrauchs- und Zuchtperde soll am 18. September auf dem Hofe des Landguts zu Rastenburg in Auktion verkauft werden.

Justerburg, 26. August. Die 2025 Morgen große, im hiesigen Kreise belegene herzoglich-anhaltische Domäne Birkenfeld, welche z. B. Herr Amtmann Kretsch für 11000 Mark jährlich in Pacht hat, ist von Johann 1897 ab an Gutsbesitzer du Waize-Rosenfeld, Kreis Gumbinnen, für 6000 Mk. jährlich verpachtet. Außer dieser außerordentlichen großen Pächter-mäßigung hat sich die herzogliche Hofkammer bereit erklärt, den von der Nordenburger Chaußee nach Birkenfeld führenden Weg in eine Kieschaußee umzubauen und verschiedene Baulichkeiten auf dem Gut auf eigene Rechnung auszuführen.

Memel, 26. August. In Sachen der geplanten Auf-hebung der Navigationschule ist der Kurator der Schule, Herr Landrath Cranz, bei der Regierung mit der Bitte vor-stellig geworden, im Interesse unserer Stadt und ihrer schiffahrt-treibenden Bevölkerung bei dem Herrn Minister die Rückgängig-machung der Verfügung auswirken zu wollen.

Znowbrawlau, 27. August. In einem Seitengebäude des dem Fleischermeister Berginski gehörigen Hauses brach heute Vormittag 9 Uhr Feuer aus. In dem Hofgebäude lagerte dem Kaufmann Fränkel gehöriger Spiritus. Beim Abfließen kam man dem Spiritus mit Licht zu nahe, er entzündete sich und das Faß explodirte; bald stand auch das Gebäude in Flammen. Der Kaufmann Fr. sowie dessen Laufburische, die sich beim Entsetzen des Feuers in der Nähe befanden, trugen erhebliche Brandwunden davon. Das Feuer wurde auf seinen Herd befränkt.

Krone a. d. B., 27. August. In der Nacht zum 24. d. M. erkappte der Gendarm Diebich aus Montowarst in Begleitung des Gutsbesizers Klawitter aus Lakomowo auf dem Jagd-terrain des letzteren zwei Wilddiebe. Als der Gendarm sie anrief, legte einer das Gewehr auf ihn an, zog es aber schließlich vor, die Flucht zu ergreifen. Die Spur der Wilderer führte nach dem Gehöft des Besitzers Zmich in Dzidno, dessen beide Söhne mit falschen Wärten angetroffen wurden. Als der Gendarm sie zur Rede stellte, schlossen sie ihn im Stalle ein und nahmen eine drohende Haltung gegen ihn an, infolge der Kaltblütigkeit des Beamten ließen sie ihn aber wieder frei.

Wreschen, 26. August. Der Herr Oberpräsident der Provinz Posen hat genehmigt, daß zum Besten der hiesigen Niederlassung der Genossenschaft der heiligen Elisabeth für ambulante Krankenpflege in der Stadt Posen und dem Kreise Wreschen in der Zeit vom 1. September d. Js. bis dahin 1897 Hauskollekten abgehalten werden.

Samotschin, 27. August. Zum Kreistags-abgeordneten wurde gestern Nachmittag der Ortsbesizer Ludwig Dreikant aus Lipin, und als dessen Vertreter der Kreisbesizer Wagner aus Freundsthal gewählt.

Neuromisches, 25. August. Der Minister für Landwirtschaft hat dem hiesigen Hopfenbau-Verein zur Förderung seiner Zwecke für das laufende Etatsjahr 400 Mark überwiesen.

* Wroslaw, 27. August. Auf Anordnung des Kreisphysikus Dr. Pitterski in Wroslaw sind mehrere Kinder der hiesigen Kommunalhospitalkinder wegen großer Augenentzündung ausgeschlossen worden. Auch sind noch viele Schulkinder an Typhus erkrankt.

Stoll, 26. August. In vergangener Nacht entstand in dem Stallgebäude des Spediteurs Friedrich Feuer, welches den Stall mit den Futtermitteln zerstörte und die angrenzenden Speicher des Stadtrathes Meyer und das Wohnhaus des Ackerbürgers Klaffen beschädigte. Die Pferde konnten nur mit genauer Noth gerettet werden. Es liegt Brandstiftung vor, da bereits am Tage zuvor an derselben Stelle ein Feuer im Entfachen gelöscht wurde.

* Witow, 26. August. Einen traurigen Unfall erlitt gestern die etwa acht Jahre alte Tochter eines Arbeiters Lubek von hier. Als diese ihrem Vater Klaffen in die Scheune nachtrat, erhob sich ein heftiger Sturm, welcher eine Scheunentür losriß und auf das Mädchen warf, wodurch das Kind erhebliche Quetschungen am Kopfe und am ganzen Körper sowie einen schweren Beinbruch erlitt. Der Zustand des Kindes ist bedenklich.

Landsberg a. W., 26. August. In das hiesige Untersuchungsgefängnis wurde gestern Vormittag der Hotelbesitzer Klaffe aus Dühringshof eingeliefert. Er hatte vor einiger Zeit den Arbeiter Rud. Schilling aus Neu-Gennin wegen versuchter Mordthat zur Anzeige gebracht, weil Sch. von Kl. eine Entschädigung dafür verlangt hatte, daß Kl. der Ehefrau des Schilling unzüchtige Anträge gestellt und sie dabei schwer körperlich verletzt hatte. Die Verhandlung endete damals mit Schillings Freisprechung, weil der Gerichtshof das Zeugnis des Kl. als völlig unglauwürdig erachtete. Die Verhandlung ergab für das sittliche Verhalten Klaffes so viel Belastendes, daß jetzt gegen ihn vorgegangen wird.

Verschiedenes.

— Dr. Heinrich August Noé, einer der hervorragendsten Kenner der Alpen, ein bedeutender Tourist und bekannter Schriftsteller, ist dieser Tage in Bozen (Tirol) im Stadthospital gestorben, wo er am letzten Sonnabend, aus der Heilanstalt Neuwittelsbach bei München kommend, an Körper und Geist gebrochen, Aufnahme gefunden hatte. Der Name Noé's ist mit dem Ausflühen Abbazias, das er als Kurort entdeckte, aufs engste verknüpft.

— Die feuerste Beleuchtung ist nach den neuesten statistischen Aufstellungen sämtlicher Feuerversicherungs-Gesellschaften der Vereinigten Staaten von Nordamerika die elektrische Glühlicht-Beleuchtung, sobald nur auf die Leitung selbst große Sorgfalt verwendet wird. Das Resultat, welches die Statistik ergab, war überraschend gut. Es entstanden in einem Jahre durch die Beleuchtung mit Paraffin und Petroleum 259, durch Gas 110, durch gewöhnliche und Wachskerzen 88 Brände, während die Summe der durch elektrisches Bogenlicht ausgekommenen Feuer 7 betrug und ein einziges auf Rechnung elektrischer Glühlampen gelegt werden konnte. Uebrigens beanpruchten auch die deutzigen Feuerversicherungs-Gesellschaften bei Vorhandensein elektrischer Beleuchtung die geringsten Prämien, was namentlich für Spinnereien und ähnliche Betriebe von hohem Vortheile ist.

— [Ein „dunkles Familienbild.“] Ein Krupp Schwarzer aus der Berliner Kolonialausstellung, drei Männer, zwei Frauen und ein Kind, erregte neulich in der Leipzigerstraße allgemeine Aufmerksamkeit. Männer und Weiber waren in ihre heimische Tracht gekleidet, während das Kind europäisch gekleidet war. Die Leute gingen zu einem Sophotographen, um ein Familienbild machen zu lassen. Den besondern Staat, den sie dazu anlegen wollten, trugen die beiden Frauen in Bündeln auf dem Kopfe, während die beiden jüngeren Männer Dolch, Säbel und Axt mit sich führten.

— [Hinrichtung.] Wie uns aus Prenzlau berichtet wird, wurden heute (Freitag) früh der wegen Vergiftung seiner Ehefrau zum Tode verurtheilte Kaufmann Springstein und dessen Schwester, Wittwe Post, durch den Scharfrichter Meindl hingerichtet.

— [Ein Zar auf Reisen.] Nikolaus II. ist auf seiner Reise in der ersten Station Wien eingetroffen. Aber nicht von ihm soll die Rede sein, sondern von seinem berühmtesten Abgänger Peter I., der, wie man weiß, zu wiederholten Malen die europäischen Staaten bereist hat. In einem soeben erschienenen Buche „Zur Knaben- und Jünglingszeit Theodor von Schön's“ nach dessen Papieren zusammengestellt von seinem Sohne (Berlin 1896, Verlag von Leonhard Simon) findet sich folgendes interessante Geschichtchen, betitelt: „Der Zar auf der Reise nach Holland und in Paris. Dieser Monarch trank auf seiner Reise nach Holland einen berühmten Brummen. Der Fürst des Landes hatte sich nebst seinen Verwandten und Hof dorthin begeben, um die Honneurs zu machen. Zweimal wurde der Zar zu Gast von ihm gebeten, bis er endlich das drittemal kam und ein Zimmer mit so viel Speisen antraf, wovon die Tafel hätte brechen mögen. Peter, der nichts weniger als lederhaft war, ärgerte sich über diesen Ueberfluß. Er fragte den Fürsten: „Wie groß ist Euer Land?“ Der Fürst beantwortete es. Der Zar fragte weiter: „Wie viel zieht Ihr jährlich davon?“ Dieses wurde gleichmäßig beantwortet. Der Zar versetzte darauf: „Davor ist die Tafel viel zu groß. Sind Eure Unterthanen mit Euch zufrieden?“ Der Fürst antwortete ganz demüthig: „Ja.“ Der Zar erwiderte: „Wie nun, wenn Sie mir anders gesagt hätten.“ Hierauf folgte ein so nachdrücklicher Vortrag von den Pflichten der Regenten, mit unternehmender Anwendung auf die besonderen Umstände des gastirenden Fürsten, daß selbiger den Zar in dieser Stunde lieber in Sibirien, als an seiner Tafel gewußt hätte. Der Zar wandte sich darauf zu dem Erbprinzen, einem Herrn von etwa zwölf Jahren, sehr munteren Geistes und glücklicher Bildung, hob ihn in die Höhe, lächelte und drückte ihn mit den Worten: „Du bist ein braver Bub, folge aber nicht Deines Vaters Exempel, sonst wirst Du bald fertig werden, liebe Deine Unterthanen und schone sie, so wirst Du ein guter Fürst werden. Ihr Deutsche habt leicht gut zu regieren, und thut's doch nicht, ich aber habe aus Deiner erst Menschen machen müssen.“ Theodor von Schön bemerkt dazu: „Die Prophezeiung des Zars traf zwar in dem ersten Stücklein ein, nicht aber dem letzten, indem der Prinz in der Blüthe seiner Jahre mit dem Tode abging. Wie wäre, wenn viele unserer deutschen Regenten dergleichen Oberhofmeister hätten?“

— [Zu viel.] Mutter: Heute kommt der Affe für zum ersten Male zu Mittag. Was wirst Du kochen? Tochter: Ich werde, Rebhuhn und Lachs. Mutter: Was, Rebhuhn und Lachs zum ersten Mittag? Das ist doch so gut wie eine Erklärung von unserer Seite.

— Das Glück gleicht dem angelegenen Jungen. Es klopft an deine Thür und läuft davon. (H. Bl.)

Thorn, 27. August. Getreidebericht der Handelskammer. (Mies pro 1000 Kilo ab Bahn bezollt.) Weizen feiner, 130 Pf. hellbunt 132 Pf., 132 Pf. hell 135 Pf., 136-37 Pf. hell 137-38 Pf. — Roggen feiner, 125 Pf. hell, 128-30 Pf. hell 104-105 Pf. — Gerste feine Qualität gefucht, helle, milde Qualität 135-140 Pf., gute Brauwaare 125 bis 130 Pf. — Hafer: neuer 110-15 Pf.

Bromberg, 27. August. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen, alter, je nach Qualität 142-146 Pf., do. neuer 140-144 Pf., geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 102-106 Pf. — Gerste nach Qualität 115-120, Braugerste 120-130 Pf. — Erbsen Futterwaare nominell, ohne Preis, Kochwaare 125-135 Pf. — Hafer alter 117-120 Pf., neuer 112-117 Pf. — Spiritus 70er 34,50 Pf.

Berliner Produktenmarkt vom 27. August. Erste loco per 1000 Kilo 103-170 Pf. nach Qualität gef. Erbsen Kochwaare 140-160 Pf. per 1000 Kilo, Futterer. 112-124 Pf. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüböl loco ohne Faß 49 Pf. bez. Petroleum loco 21,1 Pf. bez., September — Pf. bez., November — Pf. bez.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin den 27. August 1896.

Fleisch, Rindfleisch 35-62, Kalbfleisch 35-60, Hammelfleisch 45-58, Schweinefleisch 41-55 Pf. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 50-80, Sved 40-60 Pf. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten —, junge 0,30 bis 1,00, Hühner, alte 1,00, junge 0,30-0,50, Tauben 0,30-0,36 Pf. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,50-4,60, Enten, junge, 1,20-1,80, Hühner, alte, 0,90-1,30, junge 0,40 bis 0,70, Tauben 0,20-0,30 Pf. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 58-73, Bander 85, Barische 48-56, Karpfen 80, Schleie 89-100, Bleie 30-40, bunte Fische 44-55, Aale 54-84, Wels 40-55 Pf. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Dorsch 100, Lachsforellen 85-110, Hechte 27-54, Bander 40-75, Barische 27, Schleie 40-46, Bleie 24, bunte Fische (Blöße) 21-31, Aale 41-65 Pf. per 50 Kilo.

Veränderte Fische. Aale 0,37-1,30, Stör 1,20 Pf. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,50-3,00 Pf. per Schod. Eier. Frische Normal-Landeier 2,00-2,30 Pf. p. Schod. Butter. Breite franco Berlin incl. Prov. 114-120, Fla 105-110, geringere 90-95, Landbutter 80-85 Pf. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Bestr.) 30-65, Limburger 25-38, Tilsiter 10-65 Pf. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Rosen 1,00-1,25, weiße lange 2,00, weiße runde 1,75-2,00, blaue 1,75-2,00 Pf., Kohlrüben per 50 Kilo, 1,20-3,00, Merrettig per Schod 9,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schod 1,00-4,00, Salat hier, per 64 Stk. 0,75-1,00, Mohrrüben p. 50 Kilogr. 1,50, Woknen, grüne p. 1/2 Kgr. 0,02-0,05, Kochbohnen, per 1/2 Kilogr. 0,02-0,05, Birkingohl per Schod 2,00-5,00, Weißkohl per 50 Kilogr. 3,00, Rothkohl per 50 Kilogr. 4,00, Zwiebeln per 50 Kilogr. 3,00 bis 3,50, junge per 100 Stück-Bunde 0,60-0,75 Pf.

Stettin, 27. August. Getreide- und Spiritusmarkt. Weizen matt, loco —, per September-Oktober 146,00, per Oktober-November —, Roggen matt, loco —, per September-Oktober 115,00, per Oktober-November 116,25. — Bomm. Hafer loco 115-121. Spiritusbericht. Loco matt, mit 70 Pf. Konsumsteuer 33,80.

Magdeburg, 27. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 10,85-10,95, Kornzucker excl. 83% Rendement 10,30-10,45, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,75-8,45. Rubin.

Arbeitsmarkt.

Die gechl. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzugeben, daß das Stichwort als Ueberschrifts-zeile erscheint, weil durch gleichmäßiges Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschrifts-zeile die Uebersicht erleichtert wird. Die Expedition. Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

7827] Ein älterer Kaufmann, ger. ver. Richterrevisor, langjähr. Praktiker und kaufmännischer Leiter eines größeren Fabrik-Etablissements, sucht anderweitig Lebensstellung. Prima Referenz. Gefl. Anfragen erbt. unt. G. L. Daube & Co. 823, Danzig.

8901] Ein junger Mann, 28 J. alt, angenehme Erscheinung, dem nur prima Referenzen zur Seite stehen, sucht Stellung als Reisender, am liebsten in der Kolonialwaaren-Branchen. Meld. unt. M. K. 100 postl. Strassburg Wv.

Ein junger Mann, beider Landesfür. mächtig, der Kolonial-, Eisen- u. Destill.-Branchen sucht, od. wä. Stellg. Meld. u. E. M. postl. Samelnit.

9099] Ein tücht. flets nichtern. junger Landwirth, 21 J. alt, evang., mit guter Handf., 3 1/2 J. b. Fach, Ackerbau, absolv., mit ein. Buchf. vertr., sucht, um sich zu verbessern, zum 1. Oktob. Stellung als alleiniger oder zweiter Beamter. Meld. briefl. unter A. B. postl. Gollub Wv. erb.

Wirthschafts-, ev., 29 J. alt, n. 6000 Mk. Verm. f. d. Bekantschaft gut situirter Damen zwecks Vertrath. Meldung. briefl. unter Nr. 8336 an den Gefellig. erbet.

8636] Suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Herren-Garderobe-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der polnisch. Sprache vollständig mächtig, zum sofortigen Antritt. S. Michel, Culmburg.

Ein junger Mann tüchtiger Verkäufer mit guten Zeugnissen, z. 1. Okt. er. gesucht. D. Czwillinski, Leinen-, Wäsche- u. Bettfedern-Handlung, 19064.

8929] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche vom 1. Oktob. er. ein tücht. älter. jungen Mann. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Gustav Voldt, Marienburg-Sonnenbruch.

9028] Für mein Kolonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft ein gross & en detail suche ich per 1. Okt. er. einen kräftigen, tüchtigen jungen Mann. Persönlich. Vorstellung erwünscht. B. Engel Radolger, Schulanke.

8705] Ein jg. Mann, gelernt. Materialist, ev. Konf., f. d. v. 1. Oktober d. J. ab Stell. a. Verkäufer in der Kantine d. Unteroffizierschule Marienwerder. Vdr. R. K. postl. Marienwerder.

8868] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Okt. er. ein tücht., zuverl. jungen Mann. Otto Knuth, Makel (Nebe).

Ein junger Mann, der die Schnitt- u. Tuchwaaren-Branchen gründlich erlernt u. als Kommiss bereits thätig gewesen, findet bei mir dauernde Stellung. Sonn- u. Feiertage fest geschlossen. Hirsch Kaffe, Schrimm.

8923] Suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Herren-Garderobe-Geschäft, an Sonn- u. Feiertagen fest geschlossen, per 15. September einen jüngeren, tüchtigen Verkäufer polnisch sprechend. Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. sind beizufügen. Samuel Löwenstein, Leffen.

8953] Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober ein tücht., flotten Verkäufer mosaisch, der die polnische Sprache versteht. Gehaltsanspr. verlangt. Max Delsner, Kurnik.

Ein Verkäufer kautionsfähig, zur Uebernahme einer Filiale der Wein- und Spirituosenbranche, wird gesucht. Bewerber müssen verheiratet sein. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 8490 an den Gefelligeren erbeten.

8708] Suche per sofort resp. 15. September für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft 2 tüchtige Verkäufer der poln. Sprache mächtig. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche erbitte E. Arens, Lubichow Weistr.

8810] Für mein Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche v. 15. September einen tüchtigen Verkäufer mos. Konf., der gut zu dekorieren versteht. Off. m. Ang. der Gehaltsanspr. bei fr. Station u. Befähigung der Photogr. an E. Schrubski, Landsberg a/W.

Verkäufer der poln. Sprache mächtig, welcher zugleich Dekorateur ist, suchen v. sofort unt. Ang. d. Gehaltsanspr. u. Einfindg. der Zeugnisabschriften u. Photographie. Salinger & Rosenkranz, Manufaktur- und Modewaaren, Posen.

8746] Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche ich zum 1. Oktober d. J. einen durchaus tüchtigen, jüngeren Verkäufer (Christ). Meldungen mit Photographie und Zeugnisabschriften erbitte Theodor Nowien, Mohrungen Döprehen.

8654] die f... föhnen... Vohn... foglet... geluch...
8896] C...
8669] ...
8951] ...
8956] ...
8963] ...
8814] ...
9060] ...
9078] ...
9012] ...
9039] ...
9040] ...
9012] ...
9032] ...
9053] ...
9057] ...
9071] ...
9036] ...
9033] ...
9081] ...
9019] ...
9033] ...
9081] ...
9019] ...
9033] ...

Amtliche Anzeigen.

Zwangsvollstreckung.

8984] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Tuchel Band VII Blatt Nr. 275 auf den Namen des Kaufmanns Philipp Fabian in Tuchel eingetragene, in der Stadt Tuchel belegene Grundstück am 2. November 1896, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 540 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erheber übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diesemigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 2. November 1896, Mittags 12 1/4 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden. K. 17/96.

Tuchel, den 25. August 1896.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

9054] Gegen den früheren Kaufmann Joseph Haag, ohne festen Wohnsitz, geboren den 10. März 1861 zu Ochoje, Kreis Rybnik, Landgerichtsbezirk Ratibor, welcher sich verborgen hält, ist die Unteruchungshaft wegen Gewerbesteuerkonvention verhängt. Es wird erwidert, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, auch hierher zu den Akten 124/96 Nachricht zu geben.

Gollub, den 25. August 1896.

Der Anwalt, Meinhardt.

Bekanntmachung.

Am 5. September d. J.

Vormittags 10 Uhr sollen im hiesigen Magistratsbureau drei beim Betriebe der Stadtmühle hieselbst bereits gebrauchte, gut erhaltene Turbinen mit einigem Zubehör öffentlich versteigert werden.

Bedingungen liegen im Bureau des Meliorationstechnikers Herrn Müller hieselbst zur Einsicht aus, werden aber auch im Termin bekannt gemacht. Zuschlag bleibt vorbehalten.

Woldenberg Am.,

den 26. August 1896.

Der Vorstand der Woldenberger Meliorations-Gesellschaft.

Strandverkauf.

8925] Die Realgemeinde Brattwin beabsichtigt am Donnerstag, den 3. September, Nachmittags 2 Uhr im Gasthause zu Brattwin ca. 23 Hectar 3/4 Jähr. Strand zu verkaufen, wozu Käufer hiermit eingeladen werden. Die Parzelle liegt am Weichselstrom, in der Gemarkung Wiche-lau und kann auf Verlangen durch unseren Kämmerer Herrn Arndt in Wiche-lau vorgezeigt werden.

Brattwin, 27. August 1896.

Der Gemeinde-Vorsteher.

A. Rosenfeldt.

Angebote.

8982] Der am 5. Januar 1896 von den Zielinsichtenden Eheleuten zu Gramten an mich angefallte Wechsel über 900 Mk. ist mir im Monat Juli verloren gegangen. Ich warne vor Ankauf dieses Wechsels, da ich denselben für ungültig erkläre.

W. Bredlau, Gastwirth

Cythen.

Zu soliden Kapital-Anlagen

- 3 1/2% Preussische Konfols,
 - 3 1/2% Westpr. Pfandbr.
 - 4 1/2% Pomn. Hyp.-Pfdbr.
 - 3 1/2% Hamburger do.
 - 3 1/2% Preussische do.
 - 3 1/2% Stettiner do.
 - Danzig 4 1/2% u. 3 1/2% do.
- zum Berliner Tageskurs bei billiger Provisionsberechnung.

Meyer & Gehlhorn, DANZIG, [1913]

Bau- u. Wechselgeschäft.

Nordweidenkulturen

3jährige Bandstücke, werden bis 10000 Schod zu kaufen gesucht. Meld. mit Preisangebot, briefl. u. Nr. 8227 an den Geselligen erb.

8812] Beabsichtige, den Rest des früher Urmacher Sonntag'schen Concursswarenlagers, best. in Hren., Gold-, Silber- und optischen Waaren, 10% unter der gerichtl. Lage im Ganzen wegen Unzulages zu verkaufen.

Ostrode Dvvr.

Carl Schwertfeger.

Kaffee

gebr., per Hund Mark 1,—, 1,25,—, 1,35,—, 1,45,—, 1,55 u. f. w. Wiedervert. bill. Holl. Kaffee-Lager, Dresden, Pillnitzerstr. 5.

Echt russische Suchtenschnäpfe offerirt [1897]

A. Lesser, Colbau Dvvr., Suchtenschnäpfgeschäft.

1000 Briefmark., ca. 180 Sort., 60 Pf. 100 versch. überseits 2,50 Mk. 120 best. europ. 2,50 Mk. bei G. Zechmeier, Nürnberg. Sabpreisliste gratis. [7848]



3594] Als Radikal-Vertilgungs-Mittel von Ratten u. Mäusen empfehle stets frische Meer-Zwiebeln

für Hausthiere ungiftig. Gebrauchsanweisung beiliegend. 310 90 Wfg. Postfrei franko. Dr. Höveler, Seiligenstadt (Sachsenfeld.)



Broschneidemasch. „Triumph“ unentbehrl. f. jed. Haush. Gußeisn-Gest., vol. Holzpl. u. f. Stahlmesser fein brunc. u. St. Nr. 5.-1/8. 80 Pf. vernickelt. 6.-1/2 u. 8.-1/2 u. 10.-1/2 u. 12.-1/2 u. 14.-1/2 u. 16.-1/2 u. 18.-1/2 u. 20.-1/2 u. 22.-1/2 u. 24.-1/2 u. 26.-1/2 u. 28.-1/2 u. 30.-1/2 u. 32.-1/2 u. 34.-1/2 u. 36.-1/2 u. 38.-1/2 u. 40.-1/2 u. 42.-1/2 u. 44.-1/2 u. 46.-1/2 u. 48.-1/2 u. 50.-1/2 u. 52.-1/2 u. 54.-1/2 u. 56.-1/2 u. 58.-1/2 u. 60.-1/2 u. 62.-1/2 u. 64.-1/2 u. 66.-1/2 u. 68.-1/2 u. 70.-1/2 u. 72.-1/2 u. 74.-1/2 u. 76.-1/2 u. 78.-1/2 u. 80.-1/2 u. 82.-1/2 u. 84.-1/2 u. 86.-1/2 u. 88.-1/2 u. 90.-1/2 u. 92.-1/2 u. 94.-1/2 u. 96.-1/2 u. 98.-1/2 u. 100.-1/2 u. 102.-1/2 u. 104.-1/2 u. 106.-1/2 u. 108.-1/2 u. 110.-1/2 u. 112.-1/2 u. 114.-1/2 u. 116.-1/2 u. 118.-1/2 u. 120.-1/2 u. 122.-1/2 u. 124.-1/2 u. 126.-1/2 u. 128.-1/2 u. 130.-1/2 u. 132.-1/2 u. 134.-1/2 u. 136.-1/2 u. 138.-1/2 u. 140.-1/2 u. 142.-1/2 u. 144.-1/2 u. 146.-1/2 u. 148.-1/2 u. 150.-1/2 u. 152.-1/2 u. 154.-1/2 u. 156.-1/2 u. 158.-1/2 u. 160.-1/2 u. 162.-1/2 u. 164.-1/2 u. 166.-1/2 u. 168.-1/2 u. 170.-1/2 u. 172.-1/2 u. 174.-1/2 u. 176.-1/2 u. 178.-1/2 u. 180.-1/2 u. 182.-1/2 u. 184.-1/2 u. 186.-1/2 u. 188.-1/2 u. 190.-1/2 u. 192.-1/2 u. 194.-1/2 u. 196.-1/2 u. 198.-1/2 u. 200.-1/2 u. 202.-1/2 u. 204.-1/2 u. 206.-1/2 u. 208.-1/2 u. 210.-1/2 u. 212.-1/2 u. 214.-1/2 u. 216.-1/2 u. 218.-1/2 u. 220.-1/2 u. 222.-1/2 u. 224.-1/2 u. 226.-1/2 u. 228.-1/2 u. 230.-1/2 u. 232.-1/2 u. 234.-1/2 u. 236.-1/2 u. 238.-1/2 u. 240.-1/2 u. 242.-1/2 u. 244.-1/2 u. 246.-1/2 u. 248.-1/2 u. 250.-1/2 u. 252.-1/2 u. 254.-1/2 u. 256.-1/2 u. 258.-1/2 u. 260.-1/2 u. 262.-1/2 u. 264.-1/2 u. 266.-1/2 u. 268.-1/2 u. 270.-1/2 u. 272.-1/2 u. 274.-1/2 u. 276.-1/2 u. 278.-1/2 u. 280.-1/2 u. 282.-1/2 u. 284.-1/2 u. 286.-1/2 u. 288.-1/2 u. 290.-1/2 u. 292.-1/2 u. 294.-1/2 u. 296.-1/2 u. 298.-1/2 u. 300.-1/2 u. 302.-1/2 u. 304.-1/2 u. 306.-1/2 u. 308.-1/2 u. 310.-1/2 u. 312.-1/2 u. 314.-1/2 u. 316.-1/2 u. 318.-1/2 u. 320.-1/2 u. 322.-1/2 u. 324.-1/2 u. 326.-1/2 u. 328.-1/2 u. 330.-1/2 u. 332.-1/2 u. 334.-1/2 u. 336.-1/2 u. 338.-1/2 u. 340.-1/2 u. 342.-1/2 u. 344.-1/2 u. 346.-1/2 u. 348.-1/2 u. 350.-1/2 u. 352.-1/2 u. 354.-1/2 u. 356.-1/2 u. 358.-1/2 u. 360.-1/2 u. 362.-1/2 u. 364.-1/2 u. 366.-1/2 u. 368.-1/2 u. 370.-1/2 u. 372.-1/2 u. 374.-1/2 u. 376.-1/2 u. 378.-1/2 u. 380.-1/2 u. 382.-1/2 u. 384.-1/2 u. 386.-1/2 u. 388.-1/2 u. 390.-1/2 u. 392.-1/2 u. 394.-1/2 u. 396.-1/2 u. 398.-1/2 u. 400.-1/2 u. 402.-1/2 u. 404.-1/2 u. 406.-1/2 u. 408.-1/2 u. 410.-1/2 u. 412.-1/2 u. 414.-1/2 u. 416.-1/2 u. 418.-1/2 u. 420.-1/2 u. 422.-1/2 u. 424.-1/2 u. 426.-1/2 u. 428.-1/2 u. 430.-1/2 u. 432.-1/2 u. 434.-1/2 u. 436.-1/2 u. 438.-1/2 u. 440.-1/2 u. 442.-1/2 u. 444.-1/2 u. 446.-1/2 u. 448.-1/2 u. 450.-1/2 u. 452.-1/2 u. 454.-1/2 u. 456.-1/2 u. 458.-1/2 u. 460.-1/2 u. 462.-1/2 u. 464.-1/2 u. 466.-1/2 u. 468.-1/2 u. 470.-1/2 u. 472.-1/2 u. 474.-1/2 u. 476.-1/2 u. 478.-1/2 u. 480.-1/2 u. 482.-1/2 u. 484.-1/2 u. 486.-1/2 u. 488.-1/2 u. 490.-1/2 u. 492.-1/2 u. 494.-1/2 u. 496.-1/2 u. 498.-1/2 u. 500.-1/2 u. 502.-1/2 u. 504.-1/2 u. 506.-1/2 u. 508.-1/2 u. 510.-1/2 u. 512.-1/2 u. 514.-1/2 u. 516.-1/2 u. 518.-1/2 u. 520.-1/2 u. 522.-1/2 u. 524.-1/2 u. 526.-1/2 u. 528.-1/2 u. 530.-1/2 u. 532.-1/2 u. 534.-1/2 u. 536.-1/2 u. 538.-1/2 u. 540.-1/2 u. 542.-1/2 u. 544.-1/2 u. 546.-1/2 u. 548.-1/2 u. 550.-1/2 u. 552.-1/2 u. 554.-1/2 u. 556.-1/2 u. 558.-1/2 u. 560.-1/2 u. 562.-1/2 u. 564.-1/2 u. 566.-1/2 u. 568.-1/2 u. 570.-1/2 u. 572.-1/2 u. 574.-1/2 u. 576.-1/2 u. 578.-1/2 u. 580.-1/2 u. 582.-1/2 u. 584.-1/2 u. 586.-1/2 u. 588.-1/2 u. 590.-1/2 u. 592.-1/2 u. 594.-1/2 u. 596.-1/2 u. 598.-1/2 u. 600.-1/2 u. 602.-1/2 u. 604.-1/2 u. 606.-1/2 u. 608.-1/2 u. 610.-1/2 u. 612.-1/2 u. 614.-1/2 u. 616.-1/2 u. 618.-1/2 u. 620.-1/2 u. 622.-1/2 u. 624.-1/2 u. 626.-1/2 u. 628.-1/2 u. 630.-1/2 u. 632.-1/2 u. 634.-1/2 u. 636.-1/2 u. 638.-1/2 u. 640.-1/2 u. 642.-1/2 u. 644.-1/2 u. 646.-1/2 u. 648.-1/2 u. 650.-1/2 u. 652.-1/2 u. 654.-1/2 u. 656.-1/2 u. 658.-1/2 u. 660.-1/2 u. 662.-1/2 u. 664.-1/2 u. 666.-1/2 u. 668.-1/2 u. 670.-1/2 u. 672.-1/2 u. 674.-1/2 u. 676.-1/2 u. 678.-1/2 u. 680.-1/2 u. 682.-1/2 u. 684.-1/2 u. 686.-1/2 u. 688.-1/2 u. 690.-1/2 u. 692.-1/2 u. 694.-1/2 u. 696.-1/2 u. 698.-1/2 u. 700.-1/2 u. 702.-1/2 u. 704.-1/2 u. 706.-1/2 u. 708.-1/2 u. 710.-1/2 u. 712.-1/2 u. 714.-1/2 u. 716.-1/2 u. 718.-1/2 u. 720.-1/2 u. 722.-1/2 u. 724.-1/2 u. 726.-1/2 u. 728.-1/2 u. 730.-1/2 u. 732.-1/2 u. 734.-1/2 u. 736.-1/2 u. 738.-1/2 u. 740.-1/2 u. 742.-1/2 u. 744.-1/2 u. 746.-1/2 u. 748.-1/2 u. 750.-1/2 u. 752.-1/2 u. 754.-1/2 u. 756.-1/2 u. 758.-1/2 u. 760.-1/2 u. 762.-1/2 u. 764.-1/2 u. 766.-1/2 u. 768.-1/2 u. 770.-1/2 u. 772.-1/2 u. 774.-1/2 u. 776.-1/2 u. 778.-1/2 u. 780.-1/2 u. 782.-1/2 u. 784.-1/2 u. 786.-1/2 u. 788.-1/2 u. 790.-1/2 u. 792.-1/2 u. 794.-1/2 u. 796.-1/2 u. 798.-1/2 u. 800.-1/2 u. 802.-1/2 u. 804.-1/2 u. 806.-1/2 u. 808.-1/2 u. 810.-1/2 u. 812.-1/2 u. 814.-1/2 u. 816.-1/2 u. 818.-1/2 u. 820.-1/2 u. 822.-1/2 u. 824.-1/2 u. 826.-1/2 u. 828.-1/2 u. 830.-1/2 u. 832.-1/2 u. 834.-1/2 u. 836.-1/2 u. 838.-1/2 u. 840.-1/2 u. 842.-1/2 u. 844.-1/2 u. 846.-1/2 u. 848.-1/2 u. 850.-1/2 u. 852.-1/2 u. 854.-1/2 u. 856.-1/2 u. 858.-1/2 u. 860.-1/2 u. 862.-1/2 u. 864.-1/2 u. 866.-1/2 u. 868.-1/2 u. 870.-1/2 u. 872.-1/2 u. 874.-1/2 u. 876.-1/2 u. 878.-1/2 u. 880.-1/2 u. 882.-1/2 u. 884.-1/2 u. 886.-1/2 u. 888.-1/2 u. 890.-1/2 u. 892.-1/2 u. 894.-1/2 u. 896.-1/2 u. 898.-1/2 u. 900.-1/2 u. 902.-1/2 u. 904.-1/2 u. 906.-1/2 u. 908.-1/2 u. 910.-1/2 u. 912.-1/2 u. 914.-1/2 u. 916.-1/2 u. 918.-1/2 u. 920.-1/2 u. 922.-1/2 u. 924.-1/2 u. 926.-1/2 u. 928.-1/2 u. 930.-1/2 u. 932.-1/2 u. 934.-1/2 u. 936.-1/2 u. 938.-1/2 u. 940.-1/2 u. 942.-1/2 u. 944.-1/2 u. 946.-1/2 u. 948.-1/2 u. 950.-1/2 u. 952.-1/2 u. 954.-1/2 u. 956.-1/2 u. 958.-1/2 u. 960.-1/2 u. 962.-1/2 u. 964.-1/2 u. 966.-1/2 u. 968.-1/2 u. 970.-1/2 u. 972.-1/2 u. 974.-1/2 u. 976.-1/2 u. 978.-1/2 u. 980.-1/2 u. 982.-1/2 u. 984.-1/2 u. 986.-1/2 u. 988.-1/2 u. 990.-1/2 u. 992.-1/2 u. 994.-1/2 u. 996.-1/2 u. 998.-1/2 u. 1000.-1/2 u. 1002.-1/2 u. 1004.-1/2 u. 1006.-1/2 u. 1008.-1/2 u. 1010.-1/2 u. 1012.-1/2 u. 1014.-1/2 u. 1016.-1/2 u. 1018.-1/2 u. 1020.-1/2 u. 1022.-1/2 u. 1024.-1/2 u. 1026.-1/2 u. 1028.-1/2 u. 1030.-1/2 u. 1032.-1/2 u. 1034.-1/2 u. 1036.-1/2 u. 1038.-1/2 u. 1040.-1/2 u. 1042.-1/2 u. 1044.-1/2 u. 1046.-1/2 u. 1048.-1/2 u. 1050.-1/2 u. 1052.-1/2 u. 1054.-1/2 u. 1056.-1/2 u. 1058.-1/2 u. 1060.-1/2 u. 1062.-1/2 u. 1064.-1/2 u. 1066.-1/2 u. 1068.-1/2 u. 1070.-1/2 u. 1072.-1/2 u. 1074.-1/2 u. 1076.-1/2 u. 1078.-1/2 u. 1080.-1/2 u. 1082.-1/2 u. 1084.-1/2 u. 1086.-1/2 u. 1088.-1/2 u. 1090.-1/2 u. 1092.-1/2 u. 1094.-1/2 u. 1096.-1/2 u. 1098.-1/2 u. 1100.-1/2 u. 1102.-1/2 u. 1104.-1/2 u. 1106.-1/2 u. 1108.-1/2 u. 1110.-1/2 u. 1112.-1/2 u. 1114.-1/2 u. 1116.-1/2 u. 1118.-1/2 u. 1120.-1/2 u. 1122.-1/2 u. 1124.-1/2 u. 1126.-1/2 u. 1128.-1/2 u. 1130.-1/2 u. 1132.-1/2 u. 1134.-1/2 u. 1136.-1/2 u. 1138.-1/2 u. 1140.-1/2 u. 1142.-1/2 u. 1144.-1/2 u. 1146.-1/2 u. 1148.-1/2 u. 1150.-1/2 u. 1152.-1/2 u. 1154.-1/2 u. 1156.-1/2 u. 1158.-1/2 u. 1160.-1/2 u. 1162.-1/2 u. 1164.-1/2 u. 1166.-1/2 u. 1168.-1/2 u. 1170.-1/2 u. 1172.-1/2 u. 1174.-1/2 u. 1176.-1/2 u. 1178.-1/2 u. 1180.-1/2 u. 1182.-1/2 u. 1184.-1/2 u. 1186.-1/2 u. 1188.-1/2 u. 1190.-1/2 u. 1192.-1/2 u. 1194.-1/2 u. 1196.-1/2 u. 1198.-1/2 u. 1200.-1/2 u. 1202.-1/2 u. 1204.-1/2 u. 1206.-1/2 u. 1208.-1/2 u. 1210.-1/2 u. 1212.-1/2 u. 1214.-1/2 u. 1216.-1/2 u. 1218.-1/2 u. 1220.-1/2 u. 1222.-1/2 u. 1224.-1/2 u. 1226.-1/2 u. 1228.-1/2 u. 1230.-1/2 u. 1232.-1/2 u. 1234.-1/2 u. 1236.-1/2 u. 1238.-1/2 u. 1240.-1/2 u. 1242.-1/2 u. 1244.-1/2 u. 1246.-1/2 u. 1248.-1/2 u. 1250.-1/2 u. 1252.-1/2 u. 1254.-1/2 u. 1256.-1/2 u. 1258.-1/2 u. 1260.-1/2 u. 1262.-1/2 u. 1264.-1/2 u. 1266.-1/2 u. 1268.-1/2 u. 1270.-1/2 u. 1272.-1/2 u. 1274.-1/2 u. 1276.-1/2 u. 1278.-1/2 u. 1280.-1/2 u. 1282.-1/2 u. 1284.-1/2 u. 1286.-1/2 u. 1288.-1/2 u. 1290.-1/2 u. 1292.-1/2 u. 1294.-1/2 u. 1296.-1/2 u. 1298.-1/2 u. 1300.-1/2 u. 1302.-1/2 u. 1304.-1/2 u. 1306.-1/2 u. 1308.-1/2 u. 1310.-1/2 u. 1312.-1/2 u. 1314.-1/2 u. 1316.-1/2 u. 1318.-1/2 u. 1320.-1/2 u. 1322.-1/2 u. 1324.-1/2 u. 1326.-1/2 u. 1328.-1/2 u. 1330.-1/2 u. 1332.-1/2 u. 1334.-1/2 u. 1336.-1/2 u. 1338.-1/2 u. 1340.-1/2 u. 1342.-1/2 u. 1344.-1/2 u. 1346.-1/2 u. 1348.-1/2 u. 1350.-1/2 u. 1352.-1/2 u. 1354.-1/2 u. 1356.-1/2 u. 1358.-1/2 u. 1360.-1/2 u. 1362.-1/2 u. 1364.-1/2 u. 1366.-1/2 u. 1368.-1/2 u. 1370.-1/2 u. 1372.-1/2 u. 1374.-1/2 u. 1376.-1/2 u. 1378.-1/2 u. 1380.-1/2 u. 1382.-1/2 u. 1384.-1/2 u. 1386.-1/2 u. 1388.-1/2 u. 1390.-1/2 u. 1392.-1/2 u. 1394.-1/2 u. 1396.-1/2 u. 1398.-1/2 u. 1400.-1/2 u. 1402.-1/2 u. 1404.-1/2 u. 1406.-1/2 u. 1408.-1/2 u. 1410.-1/2 u. 1412.-1/2 u. 1414.-1/2 u. 1416.-1/2 u. 1418.-1/2 u. 1420.-1/2 u. 1422.-1/2 u. 1424.-1/2 u. 1426.-1/2 u. 1428.-1/2 u. 1430.-1/2 u. 1432.-1/2 u. 1434.-1/2 u. 1436.-1/2 u. 1438.-1/2 u. 1440.-1/2 u. 1442.-1/2 u. 1444.-1/2 u. 1446.-1/2 u. 1448.-1/2 u. 1450.-1/2 u. 1452.-1/2 u. 1454.-1/2 u. 1456.-1/2 u. 1458.-1/2 u. 1460.-1/2 u. 1462.-1/2 u. 1464.-1/2 u. 1466.-1/2 u. 1468.-1/2 u. 1470.-1/2 u. 1472.-1/2 u. 1474.-1/2 u. 1476.-1/2 u. 1478.-1/2 u. 1480.-1/2 u. 1482.-1/2 u. 1484.-1/2 u. 1486.-1/2 u. 1488.-1/2 u. 1490.-1/2 u. 1492.-1/2 u. 1494.-1/2 u. 1496.-1/2 u. 1498.-1/2 u. 1500.-1/2 u. 1502.-1/2 u. 1504.-1/2 u. 1506.-1/2 u. 1508.-1/2 u. 1510.-1/2 u. 1512.-1/2 u. 1514.-1/2 u. 1516.-1/2 u. 1518.-1/2 u. 1520.-1/2 u. 1522.-1/2 u. 1524.-1/2 u. 1526.-1/2 u. 1528.-1/2 u. 1530.-1/2 u. 1532.-1/2 u. 1534.-1/2 u. 1536.-1/2 u. 1538.-1/2 u. 1540.-1/2 u. 1542.-1/2 u. 1544.-1/2 u. 1546.-1/2 u. 1548.-1/2 u. 1550.-1/2 u. 1552.-1/2 u. 1554.-1/2 u. 1556.-1/2 u. 1558.-1/2 u. 1560.-1/2 u. 1562.-1/2 u. 1564.-1/2 u. 1566.-1/2 u. 1568.-1/2 u. 1570.-1/2 u. 1572.-1/2 u. 1574.-1/2 u. 1576.-1/2 u. 1578.-1/2 u. 1580.-1/2 u. 1582.-1/2 u. 1584.-1/2 u. 1586.-1/2 u. 1588.-1/2 u. 1590.-1/2 u. 1592.-1/2 u. 1594.-1/2 u. 1596.-1/2 u. 1598.-1/2 u. 1600.-1/2 u. 1602.-1/2 u. 1604.-1/2 u. 1606.-1/2 u. 1608.-1/2 u. 1610.-1/2 u. 1612.-1/2 u. 1614.-1/2 u. 1616.-1/2 u. 1618.-1/2 u. 1620.-1/2 u. 1622.-1/2 u. 1624.-1/2 u. 1626.-1/2 u. 1628.-1/2 u. 1630.-1/2 u. 1632.-1/2 u. 1634.-1/2 u. 1636.-1/2 u. 1638.-1/2 u. 1640.-1/2 u. 1642.-1/2 u. 1644.-1/2 u. 1646.-1/2 u. 1648.-1/2 u. 1650.-1/2 u. 1652.-1/2 u. 1654.-1/2 u. 1656.-1/2 u. 1658.-1/2 u. 1660.-1/2 u. 1662.-1/2 u. 1664.-1/2 u. 1666.-1/2 u. 1668.-1/2 u. 1670.-1/2 u. 1672.-1/2 u. 1674.-1/2 u. 1676.-1/2 u. 1678.-1/2 u. 1680.-1/2 u. 1682.-1/2 u. 1684.-1/2 u. 1686.-1/2 u. 1688.-1/2 u. 1690.-1/2 u. 1692.-1/2 u. 1694.-1/2 u. 1696.-1/2 u. 1698.-1/2 u. 1700.-1/2 u. 1702.-1/2 u. 1704.-1/2 u. 1706.-1/2 u. 1708.-1/2 u. 1710.-1/2 u. 1712.-1/2 u. 1714.-1/2 u. 1716.-1/2 u. 1718.-1/2 u. 1720.-1/2 u. 1722.-1/2 u. 1724.-1/2 u. 1726.-1/2 u. 1728.-1/2 u. 1730.-1/2 u. 1732.-1/2 u. 1734.-1/2 u. 1736.-1/2 u. 1738.-1/2 u. 1740.-1/2 u. 1742

Grandenz, Sonnabend]

Haus- und Landwirthschaftliches.

Zur Bienenzucht.

Gerade im Herbst und im Frühjahr tritt die "Räuberei unter den Bienen" am häufigsten ein. Betroffen werden meist volkschwache oder weisellose Bölker. Erstere verfallen dem Verantworte früher oder später ganz sicher. Letztere sind selbst wenn sie stark sind, dem auch ausgelegt, da ihnen der erforderliche Grad der Verteidigungslust fehlt. Rechtzeitige Vereinigungen solcher Bölker mit anderen weislichichten schützt sie am sichersten vor feindlichen Ueberfällen und vor dem Untergange. Die Ursache zur Räuberei ist zuerst ungeschicktes Vorgehen bei Vereinigungen; in den meisten Fällen entsteht hierbei innerhalb des Stockes eine große Beizehre, andere Bienen kommen herzu und benützen die günstige Gelegenheit zum Rauben. Viele Jmter hängen die ausgeschlenderten Waben im Bienenhause auf oder nehmen das Bertropfen von Honig dajelbst vor. Die Bienen entdecken solche Honigquelle sehr bald, fallen in großer Zahl darüber her und eignen sich eine gewisse Raubwuth an. Sorgfältiges Bertropfen verstopfter Süßgärten und Verschließen von Waben verhindert dies am besten. Der Jmter hüte sich, an warmen Herbsttagen größere Arbeiten im Stocke vorzunehmen. Das Eindringen fremder Bienen wird hierbei oft kaum gemerkt und die Bienen sind dann in eine Lage gekommen, in der sie sich wenig wirksam verteidigen können. Eine Hauptursache ist in den meisten Fällen von Räuberei der Jmter selbst, der durch Unreinlichkeit vor dem Stocke und Sorglosigkeit solche Uebelstände aufkommen läßt. Ist die Räuberei schon eingetreten, dann muß man die Fluglöcher verengen oder die Körbe ins Dunkle stellen.

Straußenfedern reinigt man

mit einer Mischung von reichlich 1 Liter Regenwasser und 60 Gramm französischer weißer Seife, die man zusammen kocht, bis die Seife im Wasser schäumt. Nachdem die Flüssigkeit bis zu lauer Wärme abgekühlt ist, wasche man darin die Federn recht vorsichtig, indem man sie behutjam fortwährend durch die Hand zieht, ohne sie irgend zu reiben. Sehr schmutzige Federn sind zuvor auf einem reinen Brette auszubreiten und mit einem feinen Leinwandläpchen, das man mit dem Seifenwasser angefeuchtet hat, abzuwaschen. Erscheinen die Federn wieder klar, so werden sie in lauem, reinem Wasser gespült, und ein wenig gebläut. Nachdem sie alsdann zwischen reine Leinentücher gelegt, durch Ausdrücken mit der Hand ein wenig ausgepreßt worden, hängt man sie so lange in die Luft, oder vorsichtig in die Nähe eines nicht zu heißen Ofens, bis sie halbtrocken sind. Hierauf werden die Federn zum völligen Trocknen leicht ausge schlagen und dabei mit Meismehl bestreut, damit sich alle Fasern leicht und vollkommen lockern. Man kann die Federfasern schließlich noch kräfteln, indem man je etwa 4-6 Fasern behutjam über den Rücken eines Federmessers zieht.

Schwarzlackirtes Leder glänzend zu machen.

Fünf Theile Stearin werden in 7 Theilen Terpentinöl warm gelöst und drei Theile Kiennuz eingerührt. Man nimmt etwas von dieser Salbe auf ein Läpchen und reibt das lackirte Leder damit ein, dann polirt man mit einem reinen weißen Läpchen nach.

Um Geld und Gut.

Roman von D. Elster.

36. Forts.] Fred von Waltersdorf schritt in tiefem Sinnen auf der der See zugelegenen Terrasse des Schlosses auf und ab. Sein Auge schweifte hinaus auf das Meer, das im vollen Sonnenglanz des Sommers dalag, blühend und funkelnd, schimmernd und leuchtend in hundert verschiedenen Farben und Tönen. Schaluppen mit schneeweißen Segeln flogen über die tiefblaue Fläche, umringt von der peilgeschwind daherschließenden Schaar der Möven; in der Ferne tauchten dann und wann größere Segelschiffe auf, um dann bald wieder im Nebeldunst zu verschwinden; ein großer Auswandererdampfer, mächtige Rauchwolken ausstößend, rauschte durch die Wogen, entfernte sich immer mehr und mehr von der Küste, erschien jetzt nur noch als ein kleiner dunkler Punkt und tauchte dann in die blauschwarze Fluth unter, weichsam verschlungen von dem gewaltigen Meer.

Wie viele Menschenherzen trägt jener Dampfer dem Glück, der Hoffnung, der — Liebe entgegen? Flüsterte Fred und starrte dem verschwundenen Schiffe nach. "Soll ich allein dem Glück, der Hoffnung, der Liebe entsagen?"

In seinem dunklen Auge leuchtete es plötzlich auf wie der Blitzstrahl in schwüler, finsterner Sommernacht. Seine Brust athmete heftig, seine Arme streckten sich dem Meere, dem entschwindenden Dampfer in heißer Sehnsucht zu, seine Gestalt erbebte unter dem gewaltigen Eindruck einer in ihm auftauchenden Hoffnung, eines glühenden Verlangens nach dem Glück der Liebe. Er kämpfte einen letzten, entscheidenden Kampf mit seinem Herzen, seiner Leidenschaft, seinem Glücksverlangen. Er war sich bewußt, daß er nur ein Wort sprechen durfte und der egoistische Wunsch seines Herzens wurde erfüllt, er kam in Besitz deren, welche seine Leidenschaft begehrte, aber er zertrümmerte auch das Glück eines anderen Herzens, die Hoffnung eines anderen Lebens. Würde er mit diesem Bewußtsein in der That glücklich werden? Würde sich das Bild des zerstörten fremden Glückes nicht als düsterer Schatten auf sein eigenes Glück legen, und würde er wirklich glücklich werden in der erzwungenen Liebe?

Er schlug die Hände vor das Gesicht, warf sich in einen Sessel und athmete tief und hastig. Da hörte er plötzlich seinen Namen nennen. Er sprang empor; vor ihm stand Jrmgard, deren Auge mit tiefsternlicher Wemuth auf seinem bleichen, verstorbenen Antlitz ruhte.

"Was fehlt Dir, Fred?" fragte sie sanft. "Ich kam hierher, um mit Dir noch einige Angelegenheiten in Betreff unserer Anstalten zu besprechen, ehe ich abreise. Jetzt finde ich Dich leidend und tief erregt. Was fehlt Dir, Fred? Kannst Du es mir sagen?"

Fred richtete sich straff empor, mit Gewalt unterdrückte er seine Erregung, seine Leidenschaft; aber seine Stimme bebte doch, als er erwiderte: "Ich danke Dir für Deine freundliche Theilnahme, Jrmgard. Was mich oft traurig stimmt, was mich soeben meiner Selbstbeherrschung beraubte, Du weißt es — wozu darüber noch sprechen?"

"Fred — ich bitte Dich..."

"Du weißt es, Jrmgard, und Du allein kannst all' diese Qual, diesen Zweifel durch ein einziges Wort beenden. Weshalb sprichst Du es nicht? Weshalb erlösest Du uns Alle nicht von der qualvollen Pein dieses Zustandes?"

Er lehnte sich an die Brüstung der Veranda und blickte mit sehnsuchtsheißem Auge hinaus auf die unendliche See.

Eine Weile herrschte tiefes Schweigen. Jrmgard fühlte, wie ihr das Blut heiß zum Herzen drang, wie sich ihr Herz schmerzhaft zusammenkrampfte, aber sie fühlte sich stark genug, die Entscheidung herbeizuführen; sie drängte den schneidenden Schmerz, der ihr Herz zerreißen wollte, zurück, sie war sich bewußt, eine Pflicht der Dankbarkeit diesem Manne gegenüber erfüllen zu müssen, den sie von allen Menschen am höchsten verehrte; sie wußte, daß sie an seiner Seite ein Leben, wenn nicht des vollbefriedigten Glückes, so doch der treuen Pflichterfüllung, der ruhigen Sicherheit, ein Leben, dem Glück seiner und vieler anderer Menschen geweiht, führen würde, und sie fürchtete die Stunde der Entscheidung nicht, die jetzt gekommen war. Langsam hob sie den Blick zu ihm empor und sprach mit leiser, aber fester Stimme: "Du hast recht, Fred, es war falsch von mir gehandelt, Deine Frage so lange Zeit ohne Antwort zu lassen. Ich danke Dir, daß Du Geduld mit mir gehabt hast. Du fragtest mich, ob ich mich entschließen könnte, Deine Gattin zu werden — Fred, hier meine Hand — liebst Du mich noch, dann will ich Dein Weib werden, und ich hoffe, Deine Liebe, Deine Achtung, Deine Freundschaft verdienen zu dürfen."

Sie streckte ihm in edler Aufwallung die Hand entgegen, die Fred hastig ergriff und stürmisch küßte.

"Jrmgard, Jrmgard" — drang es über seine Lippen wie ein Aufschluchzen des Glückes.

"Fred", fuhr Jrmgard ergriffen von der plötzlich auflodernden Leidenschaft des sonst so ruhigen, stillen Mannes fort, "Du hast lange Zeit Geduld mit mir gehabt, Du wußst auch ferner Geduld mit mir haben. Ich bin Deiner nicht werth; Du stehst weit erhaben über mir, über allen Menschen, die ich kenne. Dein edles Herz, Deine mitleidige Seele, Deine hilfsbereite Hand, Deine milde und gerechte Beurtheilung der Menschen, das Alles erfüllt mich mit Bewunderung, und ich bin stolz darauf, die Gattin eines solchen Mannes zu werden. Dein Edelmuth, Deine Herzengüte, sie lassen mich auch vertrauen, daß Du auch mit mir Geduld haben wirst, wenn — wenn ich nicht ganz so sein kann, wie Du es wünschst. Willst Du mir helfen, Fred, Dir gleich zu werden? Willst Du mich stützen, wenn ich schwach zu werden drohe, willst Du mich führen, wenn ich den rechten Weg nicht zu finden vermag?"

Sie hielt noch immer seine Hände in den ihrigen und blickte ihm bittend und vertrauensvoll in das dunkle Auge, in dem es seltsam aufleuchtete, wie wenn die Sonne durch schwere, düstere Regenwolken bricht. Er athmete tief auf sprach mit leicht bebender Stimme: "Ja, Jrmgard, ich will Dir helfen, ich will Dich auf den rechten Weg führen, ich will Dein Freund, Dein Beschützer, Dein Berather, Dein Bruder sein..."

Jrmgard erschrak. In seiner Stimme lag ein weh aufschluchzender Ton, sein Auge ruhte mit seltsam düsterer Glut auf ihrem Antlitz, und seine Hände erbebten in den ihrigen. Noch einmal führte er ihre Hände an seine Lippen, dann ließ er sie langsam, zögernd sinken und trat aufathmend an die Brüstung der Veranda zurück, in tiefem Schweigen auf das Meer hinausstarrend.

"Fred, sprich zu mir", bat Jrmgard.

"Es gab eine Zeit", sprach Fred fast wie im Traum, ohne sich nach Jrmgard hinzuwenden, "wo mich Deine Worte von vornhin unendlich glücklich gemacht haben würden. Ich konnte mich zu jener Zeit mit Deiner Freundschaft, mit Deiner Achtung, Deiner leidenschaftslosen, fast schwesterlichen Neigung begnügen, in der Hoffnung, daß die Blume Deiner Liebe doch durch die Sonne meiner Leidenschaft zum beglückenden und glücklichen Leben erweckt werden könnte. Jetzt ist das Alles vorüber!"

Jrmgard wagte nicht zu antworten, sie bengte das Haupt wie eine Verurtheilte, die ihren Richterspruch vernimmt.

"Ich wußte", fuhr Fred in derselben traumhaften Weise fort, "daß ich von Dir nicht geliebt wurde mit bräutlicher Liebe, aber ich glaubte, daß Dein Herz frei sei, so daß es sich mit der Zeit mir erschließen könnte. Jetzt weiß ich, daß dies nicht der Fall ist! Ich ahnte es zuerst in jenem Augenblicke, als Dein Vater mir zuredete, Traugott Erdmanns Gesuch anzunehmen. Du erschrafst, und in Deinen Augen las ich geheimes Schmerz, aber auch den geheimen Wunsch, den Mann wiederzusehen, den Du liebst. Es wäre mir ein Leichtes gewesen, den Mann Deiner Liebe von Dir fern zu halten; aber ich wollte über Deine Liebe völlige Gewißheit erhalten; ich erfüllte das Gesuch Traugotts, er kam hierher, ich sah ihn in Verkehr mit Dir, ich sah, wie Deine Wangen erglühten bei der Begegnung mit ihm; ich sah, wie Eure Augen sich in geheimer Sehnsucht suchten und doch flohen in ängstlicher Scheu; ich sah das Alles und begriff, daß Du mich nicht so lieben konntest, wie ich es wünschte. Zur vollen Gewißheit Deiner Liebe zu Traugott Erdmann gelangte ich in der Nacht, da Graf Stephan starb..."

"Fred, Fred, verzeihe mir", flüsterte Jrmgard, "ich wollte stark sein, ich wollte gegen diese Liebe ankämpfen, um Dir nicht wehe zu thun; ich vermochte es nicht... verzeihe mir!"

"Ich habe Dir nichts zu verzeihen. Die Liebe ist ein Geschenk des Himmels, sie kann nicht erworben, noch erobert werden. Die erzwungene Liebe ist werthlos; sie macht nicht glücklich, sie stürzt nur Beide, Mann und Frau, in das Verderben. Glaubtest Du, Jrmgard, ich würde Deine Liebe erzwingen? Glaubtest Du, ich würde auf kleine Gefälligkeiten pochen, die ich Deinem Vater und Dir vielleicht erwiesen habe? Glaubtest Du, ich würde statt mit Liebe mich mit kühler Dankbarkeit, mit freundschaftlicher Zuneigung begnügen? Ach, dann kanntest Du die Tiefe meiner Liebe nicht, dann wußtest Du nicht, daß nur der volle Besitz Deines Herzens mich glücklich machen konnte, daß ich zu stolz bin, das Bild eines anderen Mannes aus Deinem Herzen verdrängen zu wollen. Ich habe geduldig auf Deine Antwort gewartet, Jrmgard; seit Wochen wartete ich nicht mehr; ich wußte, daß diese Antwort für mich ungünstig ausfallen oder eine Unwahrheit sein würde. Diese Unwahrheit, Jrmgard, ist Deiner und meiner unwürdig. Ich werde stark genug sein, mein Unglück zu tragen, ja, ich werde ein schmerzliches Glück in dem Bewußtsein finden, Dein Glück unter Aufopferung meines eigenen gegründet zu haben. Jrmgard, ehe Du kamst, stand dort, wo Du jetzt stehst, der Mann, den Du liebst. Er forderte von mir die Entlassung aus seiner Stellung; er will wieder in die Welt hinausziehen, ein einsamer, heimatloser Mann. Er sagte mir nicht den Beweggrund seines Entschlusses, ich aber kenne ihn; er glaubt die Hand nicht nach Dir ausstrecken zu dürfen, er glaubt, Dich mir überlassen zu müssen. Sollen wir ihn wieder hinausziehen lassen? Er hat sich redlich durchgekämpft, er ist als wahrer Mann zurückgekehrt; soll er mit getäuschtem Herzen, mit zerstörter Hoffnung wieder fortziehen aus dem heimatlichen Hafen?" (Schl. f.)

Verschiedenes.

Um das billigste Licht unter den hauptsächlichsten Beleuchtungsarten herauszufinden, sind vor Kurzem in England interessante Versuche gemacht worden. Nach denselben betragen die Kosten für eine Beleuchtung in der Stärke von 48 Normalkerzen bei Gas in einem runden Argandbrenner in 2000 Brennstunden 79 Mark, daselbe Verhältnis bei einer Benham-Lampe 48 Mark, bei einem Glühlichtbrenner 25 Mark, bei einer großen Petroleumlampe 50 Mark und bei elektrischem Glühlicht 168 Mark, welches letzteres sich somit als die theuerste aber einfachste Beleuchtungsart herausstellte.

Die Lebensdauer der Lokomotiven ist nicht so groß, wie häufig angenommen wird. Kürzlich in England angestellte umfassende Untersuchungen haben vielmehr ergeben, daß diese Lebensdauer nur ungefähr 500 000 Zugmeilen (engl.) durchschnittlich beträgt. Es wird also mit anderen Worten eine Lokomotive neueren Systems 500 000 Meilen durchlaufen können, bevor sie derart abgenutzt ist, daß weitere Reparaturen nicht mehr als zweckmäßig und rentabel zu betrachten sind. Selbstverständlich sind während dieser Zeit, so bemerkt hierzu das Patent- und technische Bureau von Richard Liders in Berlin, gewisse Theile wiederholt auszubessern bezw. zu erneuern, so z. B. werden die Feuerbüchse 3 mal, die Radbandagen 5 bis 6 mal und die Triebwellen 3 bis 5 mal erneuert.

Vieler sprechend ist eine in Münchener Blättern enthaltene Anzeige des dort neugegründeten Deutschen Theaters: "Das Deutsche Theater in der Schwantenhalle wird am 17. September mit den "Gläubigern" eröffnet werden." — Das fängt ja gut an!

Einen Aufstieg auf den Wendelstein, diese bequemste aller Bergfahrten in den bairischen Voralpen, führt uns das 24. Heft der Halbmonatsschrift "Vom Fels zum Meer" in Wort und Bild vor. Wir geleiten eine anmuthige Schöne, die den Rücken eines Mauthiers bestiegen, zur Höhe und werfen einen Blick in die Gastube des Wendelstein-Perbergbaters Georg Böhm, sowie den von müden Schläfern erfüllten Schlafsaal. Dem Kunstfreunde bietet der Schlusartikel über das Berliner Museum mit seinem reichen Bilderschatz einen hohen Genuß; der Gebante, die Hauptwerke der einzelnen Museen dem Leser vorzuführen, dürfte viel Anklang gefunden haben.

Briefkasten.

B. 2. 1) Durch den Tod des Vermietters wird in den Bedingungen und Obliegenheiten des Miethers nichts geändert. Auch der Verkauf des Hauses bleibt auf den Miethsvertrag ohne Einfluß, vielmehr tritt der Käufer ohne Weiteres in das Recht des Vermietters ein. 2) Wenn durch Sachverständige festgestellt worden ist, daß der in der Miethswohnung befindliche Ofen völlig unbrauchbar und lebensgefährlich ist und daher umgesezt werden muß, kann der Mieter, sofern der Vermieter dies nicht thun will, den Ofen umsetzen lassen und den Betrag von der Mieth abziehen.

B. 3. Der bis auf Weiteres zur Alters- und Invaliditätsversicherung zahlbare wöchentliche Beitrag beträgt für die Wohnklasse I bei einem Jahresarbeitsverdienste bis zu 350 Mk. — 14 Pf. und für die Wohnklasse II bei einem Jahresarbeitsverdienste bis zu 550 Mk. — 20 Pf. Davon hat der Arbeitnehmer die eine und der Arbeitgeber die andere Hälfte zu zahlen. An Krankentassenbeiträgen sind ebenfalls für einen Arbeiter 20 Pf. wöchentlich zu zahlen.

B. 4. Bei monatweise gemieteten Wohnungen soll, wenn nicht ein Anderes ausdrücklich verabredet worden ist, die Aufkündigung in der ersten Hälfte und spätestens am 15. Tage des laufenden Monats geschehen. Unterbleibt das, so ist der Vertrag stillschweigend auf einen Monat verlängert. Verläßt ein Mieth die Wohnung, ohne Mieth zu bezahlen, so hat der Vermieter das Recht, die überhaupt der Pfändung unterliegenden Habseligkeiten des Miethers zurückzubehalten.

B. 5. 1) Wir meinen, daß der Zahnarzt Ihnen keine Konkurrenz macht, wenn er, nachdem er Ihnen keine Praxis verkauft hat, an einen anderen Ort verzogen ist und dort ein neues Geschäft begründet hat. Jedenfalls wird der Schaden, welchen Sie dadurch erleiden, auch wenn das neue Geschäft mit großer Heftigkeit angekündigt wird, schwer nachweisbar sein. Ohne Schadenschaden nachweis ist ein Entschädigungsanspruch nicht möglich. Endlich ist nicht abzusehen, ob und wie Ihr Verkäufer für Handlungen seiner Schwiegermutter verantwortlich gemacht werden soll. Wir stellen indessen anheim, einen Rechtsanwalt zuzuziehen. 2) Die Bezeichnung "Zahnarzt" ist als strafbare Annahme eines Titels oder einer Würde nicht anzusehen.

B. 19. 1) Hat Ihr Schuldner bei seiner Verheirathung die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen und gehören die in Ihrem Auftrage gepfändeten Gegenstände der Ehefrau des Verklagten, gegen welche Sie nicht geklagt haben, so müssen Sie die Pfändung freigeben. Im Laufe des Prozesses hat Ihr Schuldner zu beliebiger Zeit die Gütergemeinschaft überhaupt nicht aufheben können, oder doch nicht in der Weise, daß diese auf die Vergangenheit zurückgreift. 2) Haben Sie die Gebühren des Anwalts gezahlt, so können sie sich die Akten herausgeben lassen. 3) Wie Sie Ihr Geld von einem böswilligen Schuldner betreiben, können wir Ihnen nicht sagen.

B. 34. Die Verwaltung und Abzug des aus dem Konkurs geretteten Eingebachten sowie des nach der Eröffnung des Konkurses Erworbenen fällt an die Frau zurück. Sie kann also auch damit ein Geschäft eröffnen.

[Bahnhöfswirthschaften sind zu verpachten:] Uteb an Rhein (1. Dezember d. J.) Weib. bis 15. September. Weib. gegen Einzahlung von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion II. Köln-Denk. — Lanban (1. Oktober d. J.) Weib. bis 4. September. Weib. gegen Einzahlung von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahn-Direktion Breslau.

[Offene Stellen.] Bürgermeister in Torgau, Anfangsgehalt 5000 Mk., pensionsfähige Dienstwohnung im Werthe von 900 Mk., Umzugskosten werden vergütet. Bewerb. bis 10. Septbr. cr. an Stadtverord.-Vorsteher Conrad. — Bürgermeister in Krempe, 2000 Mk., als Amtsanwalt 252 Mk. Bewerb. bis 5. September cr. an das Bürgermeistertamt. — 1. Bürgermeister in Greiz, 6000 Mk. Bewerb. bis 10. September an den 2. Bürgermeister Strauß. — Kassenassistent, Magistrat Lissa i. P. Anfangsgehalt 900 Mk., baldigt. — Polizeikommissar und Bureauvorsteher bei der Polizei-Verwaltung Oberhausen (Rheinland), 1300—2700 Mk. Bewerb. bis 5. September cr. — Polizeikommissar, Oberbürgermeisteramt in Bonn, 2600 bis 3600 Mk. Bewerb. bis 31. August cr. — Polizeiergeant, Magistrat Neuhaldensleben, 1000—1400 Mk. und 50 Mk. Nebenbezug. Bewerb. bis 10. September cr. — Schumann, Stadtrath Mittweida, 1000—1300 Mk. und 50 Mk. Nebenbezüge. Eintritt 1. Oktober cr.

Wer giebt
Kartoffelröbe
 Tig ab? Weib. m. Preisang.
 unter Nr. 8823 an die Exped. d.
 Gefelligen erbeten.
 8736] Mehrere Waggon
weiße Frühkartoffeln
 verkauft Dom. Neuborf bei
 Gollub Westpr.

500 lfdm 60 mm
Gleis
 u. 15 Lotwies
 auch gebraucht, werden sofort
 zu kaufen gesucht. Meldungen
 brieflich mit Aufschrift Nr. 8902
 an den Gefelligen erbeten.

Eine Ladeneinrichtung
 passend für Galanterie- und
 Kurzwaarengeschäft,
2 Gastzonen
2 Schaufensterlamp.
 stehen billig zum Verkauf.
 P. Kottlitzer, Bromberg.

Sämereien.

Pettuser Roggen
 zur Saat, die Tonne 130 Mark,
 verkauft [8413
 Dom. Kruschin b. Kornatowo.

8408] Dom. Rakelwih bei
 Frankendagen, Kr. Konitz, offerirt
 zur Herbstbestellung franco Bahn-
 hof Konitz oder Frankendagen:

Frankensteiner Weizen
 (160 Mt. per 2000 Sfd.)

Pettuser Roggen 125 Mt.
Sambor Roggen 2000 Sfd.
 Alle drei Getreidearten zeichnen
 sich durch Winterfestigkeit und
 hohe Erträge aus.

Nordrand-Weizen
Celänder-Weizen
Epp-Weizen

zur Saat
 offerirt Dom. Bartoszewitz
 bei Businitz.
 Dasselbst sind mehrere Zentner
Reichthum

zu 60 Sfd. p. Sfd. veräußlich.

Pettuser Saatroggen

hier i. Oten völlig affinitätsfirt,
 140 Mt. pr. Lo., 7,50 Mt. pr. Sfr.
 Die Originalsaat wurde von der
 Deutsch. Landwirtschafts-Gesellschaft
 bereits früher ausgezeichnet und
 hervorgehoben u. übertraf nach
 4-jährig. Anbauversuch um 10%
 d. Korn-Ertrages die nächstbesten
 Sorten, auch zeichnete sich dieselbe
 dabei durch höchste Winterfestig-
 keit aus. Auf d. diesjährig. Aus-
 stellung i. Stuttgart erhielt der
 Roggen einen ersten und einen
 Siegerpreis. [8364

Cimbal-Square-head
Saatweizen

gleichfalls völlig winterhart und
 von großartigem Ertrage, 160 Mt.
 pr. Lo., 8,50 Mt. pr. Sfr.
 Breite vertreiben sich sehr
 gegen Kasse oder Nachnahme in
 Kaufers Säcken, auf Wunsch Säcke
 geg. Kostenpreis. Bestellungen
 darauf nimmt schon jetzt entgegen
 u. bittet rechtzeitig aufzugeben,
 da Nachfrage groß. Muster väter
 b. Druck gratis u. franco.

Dom. Birkenau
 bei Lauer Westpr.

Epp-Saatweizen

von vorzüglicher Beschaffenheit,
 zu 8 Mark pr. Sfr. fr. Bahnhof
 Bismuth, wird beliebig Quantum
 geliefert. Säcke 3. Selbstkosten-
 preis. Probe auf Wunsch. 19077
Dom. Rathsdorf.
 Preis Br. Stargard i. Westpr.

Probsteier u. Pirnaer
Saatroggen
 pr. 7 Mt.,
Vicia villosa
 mit Joh.-Rogg.
 pr. 7 Mt. 50 Sfd.
 in ausnehmend schöner,
 schwerer Qualität, ver-
 kauft ab Bahnh. Stras-
 burg in Kaufers Säcken
 Dom. Slosszewo per
 Wrobt Westpr. [7530

Schwedischen Roggen

sehr winterhart und sehr ertrage-
 reich, zu Mt. 130 per Tonne und

Epp. Weizen

zu Mt. 150 per Tonne, verkauft
 zur Saat F. Rahm, Euf-
 nowa b. Schwib (Weißfel.) [8970

Reine Vicia villosa

Montagner Saatroggen

erste Abjaat, winterfest und sehr
 ertrage reich, 130 Mt. per Tonne,
 verkauft Dom. Gottschalk
 Poststation.



Unter dem Allerhöchsten Protectorate Sr. Majestät des Kaisers

Internationale
 Kunst-Ausstellung zu Berlin 1896

verbunden mit
Grosser Lotterie

Ziehung am 10. und 11. September 1896

4200 Gewinne

1 à ca. 30 000 = 30 000 M.	6 à ca. 400 = 2 400 M.
1 à " 15 000 = 15 000 "	10 à " 300 = 3 000 "
1 à " 5 000 = 5 000 "	20 à " 200 = 4 000 "
1 à " 4 000 = 4 000 "	25 à " 100 = 2 500 "
1 à " 3 000 = 3 000 "	30 à " 50 = 1 500 "
2 à " 2 000 = 4 000 "	40 à " 40 = 1 600 "
3 à " 1 000 = 3 000 "	50 à " 30 = 1 500 "
4 à " 750 = 3 000 "	500 à " 20 = 10 000 "
5 à " 500 = 2 500 "	500 à " 10 = 5 000 "

Ausserdem 3000 silberne Medaillen à 5 = 15 000 M.
 Loose à 1 M., 11 Stück für 10 M., Porto und Liste 20 Pf. empfiehlt und ver-
 sendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze, General-Debit

BERLIN W., Unter den Linden 3, Hotel Royal.

Epp-Weizen, Johann-
Roggen, Böhmischer
Gebirgs-Roggen und
Probsteier Roggen
 zur Saat, empfiehlt Gut Neu-
 burg bei Neuenburg Wpr. [7584

Sambor-Roggen
 seit einigen 30 Jahren bewährt
 durch seine
 Winterfestigkeit
 und hohen Ertrag bei langem
 Stroh, züchtet und verkauft
 zur Saat
Albrecht, Suzemin
 bei Br. Stargard.

Ferner veräußl.: **Schneid-**
Roggen, Epp-Weiz., Square-
head-Weizen in schön. Qualität.
 Proben u. Preis a. Wunsch. [4666

Epp-Weizen

zur Saat
 in tadelloser Qualität hat jedes
 Quantum abgegeben [6897
Dom. Osterwitt
 bei Gerwinst.

Viehverkäufe.

Hühnerjagdyferd

vornehmer Schimmelwallach, für
 schweres Gewicht, 11 Jahre alt,
 5 1/2 Zoll gr., absolut fromm (man
 kann aus dem Sattel Hühner
 schießen) gesund, geritten und
 einpännig gefahren, für 500 Mt.
 veräußlich, weil dem Käufer nicht
 flott genug. Meld. unt. E. 821
 postl. Br. Stargard. [8572

8780] Verkauft elegante
braune Stute

ohne Fehler. Vollständig firm
 geritten, absolut truppenfromm,
 4, 6-jährig, trägt auch schweres
 Gewicht. Ausgezeichnetes Ma-
 derversperd. Weinschen,
 Grzywna b. Culmiee.

9 kernfette Stiere

stehen zum Verkauf in Beserth
 bei Bahnhof Hochfilzau. [9032



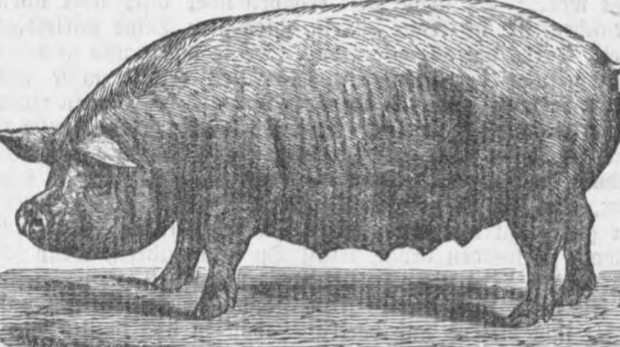
B. H. Groeneveld

Landwirth und Viehteserant
Bunde in Ostfriesland
 empfiehlt sich zur Lieferung von
Original-
Rassevieh

in allen Gattungen,
 sowie von 1/2- und 1 1/2-jährigen
Fohlen
 des oldenburger und
 hannoverschen Schlages
 franco jeder Abholung unter
 den kulantesten Bedingungen.
 Auf allen Ausstellungen der
 Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft
 erhielt Preise, darunter
 Erste- und Siegerpreise. [200

Rambouillet-
Böcke

sprungfähig, von
 schönen Formen,
 im Preise von 75-100 Mt., stehen
 auf Rathsdorf zum Verkauf.
 Wagen zur Abholung bei recht-
 zeitiger Anmeldung stehen Bahn-
 hof Bismuth b. Schwib-Stadlau
 zur Verfügung. [9076
 Dom. Rathsdorf,
 Preis Br. Stargard i. Wpr.



Stammzüchterei der grossen, weissen Edelschweine
 (Yorkshire) der Domäne **Friedrichswerth** (Sachsen-
 Coburg-Gotha) Station Friedrichswerth.
 Auf allen besichtigten Ausstellungen höchste Preise.
 Allein auf den Ausstell. d. Deutschen Landw.-Gesellschaft
125 Preise.

Internation. Ausstell. Wien 1891 6 Preise, darunter den
 „Staats-Ehrenpreis“. Internation. Ausstellung Wien 1892
 6 Preise, darunter „Ehrenpreis Sr. k. k. Hoheit des Erz-
 herzog Albrecht“. Internation. Ausstell. Wien 1893, Sieger-
 preis für Schweine, Ehrenpreis der Stadt Wien. Die Herde
 besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Er-
 haltung einer derben Konstitution: formvollend. Körper-
 bau, Schnellwichtigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Nur
 formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu
 Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grundtadeln-
 werthe Thiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monate
 alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest.
 Es kosten: 2 bis 3 Monate alte Eber 60 Mk., Saunen 50 Mk.,
 3-4 Monate alte Eber 80 Mk., Saunen 70 Mk. (Zuchtthiere
 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter.) Sprungfähige Eber
 (200-300 Mk.), tragende u. hochtrag., volljähr. Erstlings-
 saunen (Gewicht bis 3 1/2 Ctr., 250-300 Mk.) sind stets vorhand.
Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station übernehme ich.
Prospekt, welcher Näh. über Aufzucht u. Füt. u. Ver-
 sandt-Bedingungen enthält, gratis u. franko.
 1-1/2-jährige reinblütige **Holländer Bullen** sind
 stets vorhanden. Die Bullen werden aus grosser Nach-
 zucht, nicht allein nach Körperformen, sondern zunächst
 nach dem Milchreichtum und dem Fettgehalt der Milch
 ihrer Mütter ausgesucht.
Friedrichswerth 1896. Ed. Meyer, Domainenrath.
 NB. Empfänger von Schweinen aus hiesiger Zucht, welche weit-
 gehendste Belehrung über Zucht, Futter und Haltung der Schweine finden
 wollen, empfehle ich das von mir in neuer Auflage herausgegebene Buch
 der Thier-Bibliothek, Die Schweinezucht, Verlag von Paul Parey, Berlin S.W.,
 10 Hofemannstr. Preis 2,50 Mk. Das Buch ist durch jede Buchhandlung z. bez.

Sonnabend, den 5. Septbr.,
 Nachmittags 4 Uhr,
 sollen 5 überzählige
Arbeitspferde

welche noch jung und recht brauch-
 bare Pferde, darunter ein kräf-
 tiges, öffentlich meistbietend
 gegen Baarzahlung verkauft
 werden. [8944
 Auf vorherige Anmeldung Ab-
 holung vom Bahnhof Miswalde.
Pr. Mark Ostpr.,
 den 25. August 1896.
 Königl. Remonte-Depot-
 Administration.

Pferde-
Verkauf

10 anstrangirte, noch sehr brauch-
 bare Pferde, darunter ein kräf-
 tiges, öffentlich meistbietend
 gegen Baarzahlung verkauft
 werden. [9037
 Mittags 1 Uhr
 vor dem Albrecht'schen Gasthause
 zu Sand an an den Reithilfen
 gegen baare Zahlung ver-
 kauft werden. [9037
 Reudorfchen, 26. August 1896.
Die Majorats-Verwaltung.
Zielke.

Flotte Jüder

hellbraune Stute und Fuchs-
 Wallach, 1 und 2" groß, 4-j., ver-
 käuflich in Gut Rosenthal bei
 Köbau Wpr. [8487

8791] Einen fünfjähr., braunen
Wallach

verkauft
 F. Ewert, Ober-Gruppe.

9056] Wegen Vergrößerung meiner Kunststeinfabrik be-
 absichtige ich mein seit 23 Jahren bestehend., bestrenommt.
Tapeten-Geschäft
 zu verkaufen. Laden mit anschließender Wohnung und
 Lagerraum im Centrum der Stadt eventl. zu verpachten.
Otto Trennert, Bromberg.

8824] Drei u. vier Monate alte
Eber-Ferkel
 große Yorkshirer-Rasse, à 36 Mt.,
 sind zu haben in Bielawken p.
 Belslin. Hartingh.

Meißner Eber-
und Sauferkel
 zur Zucht, veräußlich in Knapp-
 städt bei Culmiee. [5426

90 fette
Halblutlämmer
 veräußlich in Gr. Stanau bei
 Crisburg. [9036

8849] Zu Gr. Rappern Station
 Bergriede sind

100 Sammwollmütter
 zum Verkauf.

8948] Ein brauner, langhaarig.
Hühnerhund
 im 3. Jahre, ist billig zu ver-
 kaufen bei E. Kirschke,
 Schalkendorf bei Dt. Eylau.

20 Stück
Rindvieh

zur Mast gesucht zum 30. Septbr.
 Meldung briefl. unter Nr. 8976
 an den Gefelligen erbeten.

8801] Vier Stück
Sprungböcke
 der Oxfordshirer-Rasse zum sofortigen
 Gebrauch sucht zu kauf.
 Dom. Debenz pr. Bieworken.

Grundstücks- und
Geschäfts-Verkäufe.

Sichere Prospekt!
 Ein in neuestem Styl ein-
 gerichtetes Fleisch- und Würst-
 waaren-Geschäft, verbunden
 mit Frühstücksstube u. Bieraus-
 schank, ist im Bollenhofen gänzlich
 zu übernehmen. Meld. briefl. mit
 Aufschrift. 8461 an den Gefell.

Wegen Ueberr. eines anderen
 Geschäftes, beabsichtige ich meinen
Bierverlag in ein. Kreisst. mit
 lebend. u. todt. Invent. von 100
 od. 1. Okt. zu ver. Es ist ein
 sehr gutes Geschäft mit 3 gr. Theil
 fest. Kundsch. dah. gänzl. u. Mühsal.
 Meld. briefl. u. 8904 an den Gefell.

Ein Gasthaus

verbunden mit Kolonialwaaren
 u. Auschank, mit großer Auf-
 fahrt, ist anderer Unternehmung
 halber von sofort zu verpachten.
 Nähere Auskunft ertheilt [6770
 A. Sobotta, Suowazlaw.

Gutgeh. Gastwirthschaft

mit einigen Morgen gut. Boden,
 lebendem u. todt. Invent. i. best.
 Lage eines grös. Dorfes, welch.
 durch ihr bald in Aussicht gef.
 neue Chausseeanlagen ein. guten
 Zukunft entgegensteht, beabsicht.
 sofort oder später mit günstigen
 Bedingungen zu verkaufen.
Herm. Rosenthal, Zempelburg.

Gelegenheitskauf, Meindau,
 (Geschäftslage), wor. seit ca. 30 J.
 e. f. Barbier- u. Friseurgeschäft
 mit gufer. Erf. best. ver. Umständen,
 sofort oder später. Zur Ueberr.
 sind 3000 bis 4000 Mt. erforder-
 lich. Kunz Nachf., Marien-
 burg Wpr., Wehlernstr. 2.

Ein Schmiedegrdfst.

verb. mit Wagenbau u. Maschin-
 reparatur, ist wegen Krankheit
 des Besitzers preisw. zu verkauf.
 Meldungen briefl. mit Aufschrift
 Nr. 8642 an den Gefelligen erb.

Das Grundstück

Bromberg, Gde. Berliner-
 Raubitz, mit einstufigem Ge-
 bäude, ist günstig zu verkaufen.
 Näb. d. S. Baesler, Carlstr. 5.

Gutes Mühlengrdfst.

billig mit 5000 Mt. Anz. zu ver-
 kaufen. Meldg. briefl. mit Auf-
 schrift. Nr. 8856 an den Gef. erb.

Meine Bodwindmühle

allein in großem Dorfe, form-
 reichster Gegend des Kreises Dt.
 Krone, gute Mähfl. Maschinen
 der Neuzeit, nebst 7 Morg. Land
 Gebäuden (Wohnhaus massiv,
 neu) will ich verkaufen. Preis
 12000 Mt., Ueberrahme sogleich.
 Raab, Arnshfelde Wpr.

Rentengüter-
Verkauf.

8147] Unter Vermittlung d. Ge-
 neral-Komm. in Königsberg Wpr.
 beabsicht. ich m. Grundst. Mis-
 walde Nr. 10 in Rentengüter
 aufzuteilen resp. freibändig im
 Ganzen od. in Parzellen zu ver-
 kaufen. Die Ländereien d. Grund-
 stücks (ieg., außer in ein. Areal
 v. ca. 17 Hekt., etw. 200-400 Mt.)
 v. Kreuzungsbahnhof Miswalde
 entf. Der Bod. ist in best. Kult.,
 abdrainirt, u. f. durchw. Weizen-
 u. Rübenaod. Käufer könn. sich
 zur Besichtigung des Grundstücks
 zu jeder Zeit bei mir melden.
 Emil Arno

Kaiser Wilhelm Schützengilde

Culm Wpr.

8969] Der auf den 3. Septbr.
 anberaumte Auktionsstermin
 zur Neuverpachtung unferer
 Schützenbau wird hiermit auf-
 gehoben.
 Der Vorstand,
 Otto Peters.

Restaurierung

(Elysum) [7892
 in Thorn, Bromberger Vorstadt
 gelegen, sehr rent. Geschäft mit
 großem Garten, Pavillon etc., ist
 vom 1. Oktober cr. zu verpachten.
 Näheres bei A. Schmidt 76, II
 Bromberg, Wilhelmstr. 76, II

8857] Durch Todesf. verpacht
 neue Mühle m. gr. Wasserk., tal.
 7 Hekt., reich. Korn. Lokalab-
 ca. 260 Mt., 1/2 Hekt. gänzl. Restau-
 ration, geeignet f. größere Familie
 Ertragsfähig 10 000 Thaler
 Näheres unt. P. postl. Jopyot

Eine kleine Wassermühle

von sofort oder vom 1. Oktober zu
 verpachten. Näb. zu erfähr. durch
 Ehrlichmann in Pietrakuten
 bei Gatten Ostpr. [8993

E. Fachmann sucht e. kl. Re-
 paratur-Werkst. f. Landw. Ma-
 schinen u. Geräte zu über-
 ev. um Ang. e. Ortes, wo d. Ein-
 richtg. ein. solchen gew. und sich
 rentiren würde, ohne Konkurrenz.
 Meld. brieflich mit Aufschrift Nr.
 8988 an den Gefelligen erbeten.

Ein freies, lautionsf. Landw.
 sucht zum 1. Jan. 97 die **Land-
 administration** od. **Kantons-
 pacht e. Grundstücks** v. 300 bis
 600 Morg. weizen- u. rübenaodig.
 Bodens, in günst. Lage Westpr.
 mögl. m. gut. Viehweidw. Spät-
 kauft nicht ausgeschl. Meld. unt.
 Nr. 8343 durch d. Gefell. erb.

Restaurierung

8969] Der auf den 3. Septbr.
 anberaumte Auktionsstermin
 zur Neuverpachtung unferer
 Schützenbau wird hiermit auf-
 gehoben.
 Der Vorstand,
 Otto Peters.